

27. RUNDSCHREIBEN - September 2024

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen:

- A. Lebensgesetze
 - Das 7. Prinzip des Geschlechts, der Schöpfung
- B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens
 - Jüngerschaft 3 – das dritte und vierte Stadium
 - Die fünf Einweihungen – Teil 3
 - Regel 7 und 8 für Kandidaten
- C. Die Seele
 - Dezentralisieren
 - Einfluss ausüben und Verantwortung tragen
 - Das 4. Gesetz der Seele: Das Gesetz der Abstoßung
- D. Die Persönlichkeit
 - 1. Aspekte des Geistigen Gehens
 - Die Differenzierung der Chakras
 - 2. Spezielle Themen der Persönlichkeit
 - Die Lebensaufgabe eines Menschen – Teil 3
- E. Die Konstitution des Menschen
 - Das Stirn-Zentrum
 - Das Hals-Zentrum
- F. Die Sieben Strahlen
 - Strahl 6: Hingabe und Idealismus
- G. Meditation und Übung
 - Einfluss ausüben

Den Respekt und die Achtung, die ein Menschen seinem Gegenüber schenkt, zeigen den Charakter, den er selbst hat.

Jürgen Pawlicki

A. Die Lebensgesetze

Das 7. Prinzip des Geschlechts/der Schöpfung - Ausgleich und Harmonie, Einheit

'Geschlecht ist in allem, alles hat männliche und weibliche Anteile, Geschlecht offenbart sich auf allen Ebenen.' Kybalion

Dieses letzte wird als das 'Prinzip des Geschlechts' bezeichnet, von anderen auch als Prinzip der Schöpfung, oder Harmonie und Ausgleich bezeichnet. Dieses Prinzip differenziert und erweitert nochmal das Prinzip der Polarität, der Dualität. Die Betonung liegt hier darauf, dass sich die dualen Gegensätze ergänzen und bedingen, sich gegenseitig brauchen, um eine neue und größere Harmonie zu ermöglichen. Die Gegensätze ermöglichen ein neues Gleichgewicht. Sie werden hier als männlich und weiblich bezeichnet, was sich auch wieder in vielen anderen ergänzenden Gegensätzen beschreiben lässt:

männlich	weiblich
aktiv	passiv
Impulse geben	empfangen, ausgleichen
beleben	beruhigen
sprengen	verbinden
haltend	bewegend, verändernd
zentrieren	ausdehnen
usw...	

Hier wird das lebendigmachende, schöpferische Prinzip beschrieben: das, was das Leben lebenswert macht. Gegensätze, die sich bedingen, nicht ohne einander können und Neues schaffen.

Das einfachste und vielleicht schönste Beispiel ist bei uns Lebewesen zu sehen. Mann und Frau verkörpern die zwei grundlegenden Aspekte unseres Lebens, die sich gegenseitig brauchen und bedingen. Im stimmigen miteinander Sein (Ausgleich, Harmonie) kann neues Leben entstehen (eine Schöpfung: Kind oder Projekt...), wodurch alles sich weiter entwickelt, entfaltet, differenziert und verschönert.



B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens

Jüngerschaft 3 – angenommene Jüngerschaft

Das dritte Stadium der angenommenen Jüngerschaft

Es ist das Stadium, in dem der Meister, je nach Bedarf, mit dem Jünger Fühlung aufnimmt.

Wie schon in Brief 22 erwähnt, gibt es für den Meister verschiedene Möglichkeiten, mit seinem Schüler in Kontakt zu treten. Dies kann geschehen durch:

- ein lebhaftes Traumerlebnis,
- eine symbolische Lehre,
- den Gebrauch einer Gedankenform des Meisters,
- Kontakt in der Meditation,
- eine Unterhaltung im Ashram des Meisters, die deutlich ins Gedächtnis zurückgerufen werden kann.

Ausschließlich der Meister bestimmt, wann und wie der Kontakt aufgenommen wird! Aber es ist der Mensch selbst, der die nötigen Voraussetzungen durch sein Verhalten, sein Bewusstsein und seine Lebenshaltung dazu liefert. Gerade die erste Kontaktaufnahme ist wichtig und wohlüberlegt, denn hier wird eine neue Energieverbindung gelegt, die unvermeidlich eine starke Reaktion mit entsprechender Verblendung im Mentalen und Emotionalen beim Jünger hervorrufen wird. Die erste Berührung ist wahr und grundlegend, auch wenn sie sehr häufig missgedeutet wird (z.B. im Sinne von persönlicher Wichtigkeit oder als Beweis einer fortgeschrittenen Entwicklung und entsprechendem Stolz – alles Verblendungen). Die Wahrnehmung dieser ersten Berührung kann sehr unterschiedlich sein, je nach Entwicklungspunkt und persönlicher Struktur eines Menschen. Auch wird sie häufig erst später als eine solche Begegnung registriert.

Die heutige Beschäftigung mit den inneren Wesen durch z.B. Channeling ist eine wichtige Vorbereitung, die Menschen auf das bevorstehende Wechselwirken zwischen der für uns unsichtbaren inneren und unserer sichtbaren Welt wiederherzustellen. Die Menschen, die channeln (also die Energie eines Meisters oder sonstigen inneren Wesens aufnehmen und weitergeben), reagieren emotional stark auf die Energiefelder innerer Wesen, die sie dann meistens in ihrem persönlichen Sinne deuten. Dies ist etwas anderes als der Kontakt, wie er hier beschrieben wird. Normalerweise ist ein Meister nicht mit dem persönlichen Leben eines Menschen beschäftigt.

Für den Meister entsteht jetzt die Aufgabe, den Menschen langsam, ja sehr langsam in den Ashram aufzunehmen.

Die wichtigsten Grundlagen, die ein Mensch dafür zu lernen hat, sind:

- Trennende Gedanken und Gefühle wegzulassen und dadurch die Einheit des Lebens als Tatsache zu erleben, zu wissen, dass es EINE Menschheit und EINE Welt gibt. Genau dadurch erfährt er, dass es ebenso keine Trennung zwischen innerer und äußerer Welt gibt (weil dies dem Bewusstsein der Seele entspricht).
- Eine unpersönliche Lebenshaltung ist dazu die Grundlage, wodurch das Freisein von eigenen Ansprüchen möglich wird. Die rein persönliche Entwicklung sollte immer mehr in den Hintergrund treten – und gleichzeitig als ganz wichtig betrachtet werden, aber jetzt aus Sicht der Seele.
- Jemand lernt nach und nach sein Leben in einem geistigen Spannungspunkt zu halten und von da aus tätig zu sein.

Heutzutage und in nächster Zukunft werden immer mehr Menschen dieses Stadium erreichen, was sowohl das persönliche Wachsen als auch die Gesamtentwicklung der Menschheit beschleunigen wird. Viele heutige Krisen – persönliche und kollektive – sind Ausdruck davon. Jeder Mensch, der in direkter Verbindung mit seinem Ashram und Meister steht – auch wenn die Verbindung am Anfang schwach und scheinbar unbedeutend ist – verstärkt das Wechselwirken zwischen innen und außen und baut mit an der Antahkarana der Menschheit (= der Regenbogenbrücke, die energetische Verbindung zwischen der Persönlichkeit und der Seele der gesamten Menschheit).

Dies ist der Hauptgrund, warum die Meister anfangen, nur noch Gruppen in ihrer Entwicklung zu unterstützen: Erstens ist die Zahl der Menschen, die offen sind für die geistige Welt, zu groß geworden und zweitens können die Meister wirkungsvoller sein, wenn sie mit Gruppen zusammenarbeiten.

Dieses Stadium fängt vor der zweiten Einweihung an und dauert bis zur dritten Einweihung oder darüber hinaus.

Das vierte Stadium des Chelas am Faden

In diesem Stadium wird dem Jünger gelehrt, wie er (in Notfällen) die Aufmerksamkeit des Meisters erregen und auf diese Weise von seiner Kraft, seinem Wissen und seinem Rat Gebrauch machen kann. Dies geschieht sofort und nimmt so gut wie gar keine Zeit des Meisters in Anspruch. Der Meister muss auf den Ruf (einen lautlosen Ruf, ausgesandt über das Kopfbereich) seines Jüngers reagieren, das ist das in diesem Stadium erworbene Vorrecht.

Der Jünger wird diese Möglichkeit ausschließlich für seine Arbeit nutzen, niemals wird er sie für persönliche Zwecke oder Probleme verwenden, weil er ein klares Bewusstsein für sich hat und auch dafür, wie das Bewusst-

sein seines Meisters ausgerichtet ist. Der Jünger ist in der Lage, seine persönlichen Probleme selbst zu lösen und im richtigen Verhältnis zu sehen. Er wird selbst dafür sorgen, seine Krisen nicht in den Ashram des Meisters hineinzutragen. Sein Maß an Unpersönlichkeit, seine Weisheit und seine Lebenserfahrung sind groß genug, um keine persönliche Reaktion bei diesem direkten Kontakt hervorzurufen.

Eine Voraussetzung für dieses Stadium ist, dass jemand gelernt hat, dass es nichts gibt, was ihm nicht als Erfahrung für seine Entwicklung dienen kann und er von keiner Erfahrung ausgeschlossen ist. Die häufig vorhandene und subtil trennende Grundhaltung eines Jüngers, er braucht bestimmte Erfahrungen nicht mehr zu machen und ist durch seine 'fortgeschrittenere' Entwicklung geschützt vor bestimmten Schwierigkeiten, ist hier – durch die entsprechenden Erfahrungen - verschwunden. Im Gegenteil: häufig geht der Mensch noch einmal durch wichtige 'vergangene oder normal menschliche Erfahrungen' hindurch, die er mit seinem jetzigen Bewusstsein zu bewältigen hat. Den besten Beweis seiner tatsächlichen Reife und Weisheit liefert ein Mensch im ganz normalen Alltag, nicht in besonderen oder speziellen Aufgaben.

Dieses Stadium kann erst erreicht werden, wenn ein Mensch mindestens ein Leben lang als angenommener Jünger gedient hat. Der geistige Spannungspunkt ist in diesem Stadium eine gefestigte Realität, sein Leben ist nur noch auf seine Aufgabe gerichtet. Ein zweifaches Bewusstsein ist jetzt ständig vorhanden:

1. Er hält dauerhaft, ohne Aufwand und Anstrengung das Energiedreieck zwischen seiner Seele, seinem Ashram und seinem Meister aufrecht. Dies ist der geistige Spannungspunkt, von wo aus er sein Leben steuert.
2. Er hält gleichzeitig den konzentrierten Brennpunkt in seiner weitgehend gleichgeschalteten Persönlichkeit aufrecht.

Sein Leben ist bestimmt durch den Energiefluss zwischen den zwei Welten, er verkörpert jetzt die direkte Verbindung.

Grundlegend für dieses Stadium sind folgende Aspekte:

- Das Bewusstsein ist weitgehend dezentralisiert. Die eigene Entwicklung und die eigenen Lebensprozesse werden nur noch in Zusammenhang mit der persönlichen Aufgabe und dem Wohl anderer Menschen und Wesen gesehen.
- Selbstlosigkeit und Beharrlichkeit als Ausdruck eines ununterbrochenen Festhalten an den gesetzten Zielen, ohne Rücksicht auf - egal welche - behindernde oder begrenzende Faktoren.
- Situationen und Menschen können in Bezug auf Notwendigkeit, Wichtigkeit und Entwicklungsprozesse jetzt richtig eingeschätzt werden, weil jemand sein Unterscheidungsvermögen geschult und einen Sinn für richtige Verhältnisse hat.



Die fünf Einweihungen – Teil 3

Die 3. Einweihung: Das Handhaben der Mentalkraft

In Christi Leben ist es die Verklärung auf dem Berg

(Matthäus, 17, 1-13) Christus stieg mit drei Jüngern – Petrus, Jakobus und Johannes (sie verkörpern die drei Aspekte der Persönlichkeit) – auf den Berg. Hier sprach Gott zu ihm die Worte: 'Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe'. In diesem Moment wurde die Energie des Geistes in ihm verankert und durchstrahlte seine Persönlichkeit, was zu einer völligen Verwandlung führte.

Die dritte Einweihung wird auch als erste große Einweihung betrachtet. Die ersten zwei Einweihungen betreffen noch hauptsächlich persönliche Prozesse, ausgelöst durch die höhere Energie der Seele. Bei der dritten Einweihung wird die rein persönliche Entwicklung überschritten und das Wechselwirken mit der Seele steht im Mittelpunkt. Auf dem Weg zu dieser Einweihung wird zum ersten Mal auch die Energie des Geistes aktiv Einfluss ausüben und das Bewusstsein verlagert sich nach und nach in die Geistige Triade (Atma-Buddhi-Manas, siehe dazu RS 21 über die Konstitution der Seele). Zentral steht in dieser Zeit der direkte Einfluss der Seele¹, die alle Bereiche, den Mentalbereich eingeschlossen, dahingehend aktiviert, dass sie sich ihrer Energie unterordnen. Die Gesetze der Seele fangen an, das Leben eines Menschen zu bestimmen, was wieder zu weiteren Umwandlungen und Erneuerungen führt – noch viel mehr als bei den ersten zwei Einweihungen. Dies ist auf den ersten Blick nicht so sichtbar, weil die Veränderungen jetzt hauptsächlich im Inneren ablaufen und die konkreten Probleme bei jemandem in dieser Phase oft gar nicht so schwer aussehen.

¹ Auch wenn das Bewusstsein sich immer mehr in die höheren Ebenen – Geistige Triade, Geist - verlagert, so ist es doch immer noch die individuelle Seele, die die Entwicklungsprozesse der Persönlichkeit aktiv steuert.

Bisher war das Mentale - die höchste Instanz der Persönlichkeit - zum wichtigsten Bereich geworden, der alle konkreten und emotionalen Prozesse steuert und kreativ nutzt. Jetzt wird das Mentale sich immer mehr der nächsthöheren Seelenebene unterordnen und als kreativer Vermittler für ihre Impulse dienen.

Wer diese Einweihung erfahren hat (und dies sind auch heute, trotz der enormen Beschleunigung in unserer Entwicklung – immer noch wenige Menschen), wird nicht mehr von seinen persönlichen Begrenzungen gesteuert, sondern von dem klar gefestigten Wissen um die innere Schönheit und Freiheit. Das Gute, Wahre und Schöne leiten den Menschen sicher auf dem Weg zu seiner höheren Wahrheit.

Deswegen endet hier die reine persönliche Entfaltung, weil die Identifikation mit höheren geistigen Bereichen ein fester Bestandteil des Lebens wird. Die Persönlichkeit wird zum ausführenden Organ, zum Werkzeug geistiger Kräfte und zur idealen Möglichkeit, Erfahrungen zu machen.

Auf dem Weg zu dieser Einweihung steht das Nutzen und Wandeln des Mentalbereichs zentral. Der Mensch lernt dies, indem er eigene Ideen und Möglichkeiten entwickelt, dadurch sein kreatives Potenzial kennenlernt und anfängt, die individuellen Lebensgrundlagen und die Lebensaufgabe in Verbindung mit seiner Seele auszuarbeiten. Ebenfalls entwickelt er eine klare Lebensvision. Gleichzeitig aber werden weitere karmische Prozesse aktiviert, um die Befreiung aller Persönlichkeitsaspekte zu ermöglichen.

Diese Einweihung setzt eine klare, gefestigte, geistige Lebenshaltung voraus. Der Mensch lebt seine inneren Qualitäten in allem, was er tut: Es gibt für ihn keine Trennung mehr zwischen geistigen Werten und seinem täglichen Leben. Es ist seine Aufgabe, konsequent in jedem Aspekt seines Lebens Klarheit und Bewusstsein zum Ausdruck zu bringen, ständig zu beweisen, dass geistige Werte und Vertrauen an erster Stelle stehen. Geistige Stabilität, geistige Präsenz und geistige Orientierung sind jetzt zentrale Aspekte geworden.

Die Wirkung eines solchen Menschen geht über die eigene Persönlichkeit hinaus, weil er seine individuelle Qualität dazu benutzt, die Energie seiner Seele auszudrücken und somit viele Menschen verantwortungsbewusst unterstützt und mit seinen Worten und Taten erreicht. Hierdurch wächst auch seine geistige Verantwortung, weil Fehler eine weitaus größere Auswirkung haben. Das eigenständige Leben auf innerer Ebene fängt hier an – man spricht dann von der zweifachen Existenz eines Menschen.

Führung und Integration sind die beiden zentralen Leitgedanken dieses Entwicklungsstadiums.

Eine interessante und ebenso paradoxe Erfahrung, die in diesem Stadium gemacht wird, ist das Erleben, dass es keine Emotionalebene gibt, obwohl gleichzeitig die Mehrheit der Menschheit im Emotionalen zentriert ist und dort ihren Hauptlebensantrieb herholt! Es ist die Entsprechung zu der Tatsache, dass es irgendwann die Seele als Vermittlerin zwischen Geist und Persönlichkeit nicht mehr geben wird, obwohl sie momentan für die allermeisten Menschen das erste geistige Ziel ist, das noch vor ihnen liegt.

Die Entwicklung geht jetzt vor allem auf inneren Ebenen weiter, zentral ist das Angleichen der dreifachen Verbindung zwischen Geist, Seele und Persönlichkeit durch das Aufbauen des 2. Teils der Antahkarana oder Regenbogenbrücke². Die Persönlichkeit mit ihren sichtbaren und konkreten Lebensformen reagiert auf die Veränderungen und macht entsprechende Erfahrungen, die die Seele für ihre Entwicklung braucht. Die tatsächliche Entwicklung selbst findet jetzt immer mehr im Inneren statt – auch wenn konkrete Auswirkung dabei intensiv sein können! Reinigung, Körperdisziplin und persönliche Lebensprozesse sind für die geistige Entwicklung keine zentrale Werte mehr - auch wenn sie sich noch häufig stark in den Vordergrund drängen können und für Prozesse, die durch die Entwicklung in der Persönlichkeit entstehen werden, auch einbezogen werden sollten. Zum Beispiel wenn durch die intensiven Prozesse eine physische Krankheit entsteht, die dann eine besondere Aufmerksamkeit verlangt in Form von Behandlung, Auszeit, Diät oder Disziplin. Eine Aufgabe in dieser Phase ist, sich und seiner Seele zu zeigen, dass die geistigen Werte tatsächlich an erster Stelle stehen, indem man *trotz und in allem* was einem geschieht, an den inneren Werten und Überzeugungen festhält und bei konkreten Schwierigkeiten die Hilfe seiner Seele dazu nimmt. Die innere Kontinuität hat jetzt eine zentrale Bedeutung.

Parallel fängt in diesem Stadium die Integration in die geistige Welt an. Das Leben wird aktiv auch auf inneren Ebenen gelebt, die jetzt nicht nur irgendwie übergeordnete Ebenen, sondern reale Größen im Leben werden. Der Mensch fängt an, in Kontakt mit inneren Wesen zu treten, sich mit ihnen auszutauschen und diese Zugehörigkeit zu erkennen und zu leben. Man spricht im Osten vom inneren Ashram, wenn man die Zugehörigkeit eines Menschen zu seiner inneren Gruppe bezeichnen will. Über diese Verbindung und Integration schrieb ich schon ab RS21 in den Ausführungen über Jüngerschaft.

Die individuelle Aufgabe ist immer ein Bestandteil der Aufgabe des Ashrams im göttlichen Plan. Ein Mensch ist niemals alleine, weder in seinen Entwicklungsprozessen, noch in seiner Aufgabe! Er erkennt immer mehr, dass er zu der Menschheit und dem Planeten Erde gehört.

Diese Integration bringt ihre eigenen Herausforderungen und Prozesse mit sich! Der Mentalbereich wird an den Mentalbereich des Ashrams angeschlossen und jemand lernt mit einer immer größeren Leichtigkeit darauf zu reagieren.

² Die Antahkarana ist die durchgehende energetische Verbindung **von oben nach unten** zwischen dem Geist und der Persönlichkeit, mit der Seele als Zwischenpol.

Die Integration in die innere Welt bedingt ein Loslösen aus der äußeren, materiellen Welt. Das ist ein Prozess der Entsagung, des Verzichts und der Loslösung, der schließlich in der vierten Einweihung - der Entsagung - gipfelt. Der Mensch wächst in die innere Welt hinein - die jetzt auch seine Heimat ist - und drückt die erworbene Klarheit und die erkannten Fähigkeiten konkret aus: Der Weg nach innen ist jetzt der Weg nach außen!

Eine zentrale Aussage zu dieser Einweihung ist: Der Eingeweihte weiß, weil er arbeitet - und nicht umgekehrt! Sie bezieht sich darauf, dass das Bewusstsein primär in der inneren Welt ist, was auch bedeutet, dass die innere Wahrheit und Vollkommenheit an erster Stelle stehen.

Das Element dieser Phase ist **Feuer**: Die Kraft des Mentalen (= Impulskraft, Feuer) hat jetzt eine zentrale Bedeutung und sie ruft eine tiefe Reinigung und Umwandlung hervor.

Der 5. Strahl mit seiner die Mentalsubstanz formenden Energie und seiner Verbindung zum Kreativsein, steht mit dieser Einweihung in Verbindung. Ab jetzt geht es dem Menschen nicht mehr um seine individuellen Ideale, sondern er setzt die Seele und seine geistigen Grundlagen an erste Stelle. Das Leben auf der Erde wird immer mehr Ausdruck des Geistigen und verliert an eigener Bedeutung. Der stärker werdende mächtige Energiestrom des Geistes ruft eine solche Anziehungskraft hervor, dass alles 'Weltliche' seine Anziehung verliert.

Ein klares Denken und eine Beherrschung der Gedanken sind dazu Voraussetzung, ebenso ein gutes Unterscheidungsvermögen und ein weitgehendes Freisein von persönlichen Motiven.

Auf Dauer wirkt dieser Einfluss

- im Mentalbereich verklärend, transfigurierend,
- im Emotionalbereich umbildend, transmutierend,
- im physischen Bereich umwandelnd, transformierend.

Transfiguration (Verklärung): die totale Erneuerung der Identität,

Transmutation (Umbildung): das Absorbieren aller persönlichen Energien in die Seelenenergien,

Transformation: das Eindringen in eine höhere Bewusstseinssebene und das Angleichen aller Energien.

Stehen die 1. und die 2. Einweihung mit dem Verstehen und Durchdringen des **Raumes** in Verbindung, so ist die 3. Einweihung mit **Zeit** verbunden. Hier geht es um das Verstehen und Nutzen von Zeit: das Bewusstsein wächst über die Zeit als ein Aspekt des Formgebundenseins hinaus. Man kann Zeit auch als die dynamische Seite des Raumes betrachten.

Iu II, Seite 390-392:

Zeit ist eins der größeren Geheimnisse, die der Einweihung zugrunde liegen. Ihr werdet daraus die große Betonung sehen, die auf Zeit als Ereignis gelegt wird und, dass sie im Leben des Eingeweihten von wirklicher Bedeutung ist. Die Zeit, auf die hier bezug genommen wird, ist Zeit, wie der Eingeweihte sie versteht - der jetzt frei von der Herrschaft der Form oder körperlicher Substanz ist.

Es ist Zeit, wie sie

Geschwindigkeit bedingt,

Rhythmus herstellt,

Beziehungen lenkt,

Wahl bestimmt,

und Entscheidung festlegt.

Auch fängt jetzt die der Seele übergeordnete *geistige* (= monadische) Energie eines Menschen an, tätig zu werden und in die Persönlichkeit hinein zu wirken.

Für Astrologen noch folgende Analogie:

Das Mentale ist jetzt Vermittler für höhere Energien. Deswegen steht **Merkur**, der Vermittler, mit dem Mentalen in Verbindung.

Geist/Seele	Denken	Ausdruck
Scheitel-Zentrum	Stirn-Zentrum	Alle anderen Zentren
Geistiger Impuls	Idee	Form
Sonne	Merkur	die übrigen Planeten

(Anm.: Merkur steht vermittelnd zwischen Sonne und allen anderen Planeten)

Als Verbindung zwischen Geist und Materie steht das Denken auch mit **Venus** in Verbindung: Das Benutzen der Mentalkraft schafft eine Synthese, eine neue Harmonie, ein Heilwerden. Oder anders: Wahre Liebe setzt mentale Klarheit voraus.

Die 4. Einweihung: Die Entsagung Im Leben Christi ist es die Kreuzigung

Die letzte Einweihung der Persönlichkeit ist die vierte, bei der jemand alle drei integrierten Teile seiner Persönlichkeit (mental/emotional/ätherisch-physisch) mit dem höheren Bewusstsein durchdringt. Das Bewusstsein ist völlig losgelöst von äußeren Werten und integriert sich in den Geistaspekt. Der Kausalkörper der Seele wird hier aufgelöst, und der Mensch befreit sich von der Formseite des Lebens. Die Antahkarana ist jetzt vollständig zwischen Persönlichkeit und Geist aufgebaut. Die vertraute Seele, die seit Jahrtausenden und während zig Inkarnationen Impulsgeber und Lenker aller Persönlichkeitsprozesse war, wird jetzt überflüssig – eine oft erschreckende Tatsache für einen Menschen. Christus erfuhr diese Tatsache als er die Worte rief: 'Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!' (Markus 15/34 und Matthäus 27/46). Ein Mensch in dieser Lebensphase muss Entsagung und Loslösung beweisen. Opfer, Demut und Hingabe bestimmen sein Leben.

Der Prozess steht unter dem **4. Strahl: Harmonie durch Konflikt**. Die Reibung zwischen Seele/Geist und Persönlichkeit kommt zu einem Höhepunkt: jeder Aspekt - mental, emotional oder körperlich - der noch nicht 'befreit' ist, wird zum Konflikt: Vergangenheit, Beziehung, Arbeit... Alles, ja alles, was der Mensch in äonenlanger Zeit aufgebaut hat, liebgewonnen hat, benutzt hat (alle individuellen Erfahrungen und Fähigkeiten), sogar das Bewusstsein selbst, wird dem größeren Leben geopfert. Es ist die analoge Erfahrung zu der Erkenntnis bei der 3. Einweihung, als der Mensch erfasste, dass es keinen Emotionalbereich gibt! Der Mensch wird einer neuen Harmonie und Schönheit gewahr, die ihm bis jetzt verborgen blieb. Konflikt wird in diesem Bewusstsein nur noch erlebt als eine Qualität, die Befreiung und Schönheit bringt!

Ein Mensch kann in dieser Phase viel Leid erleben, wird nicht verstanden, nicht anerkannt, sogar verleugnet, abgelehnt und abgewertet. Er lebt oft entgegengesetzt zu dem, was alle anderen machen und für richtig halten. Sein Leben wird von anderen sogar als bedrohlich erlebt, weil er nicht mehr die übliche Werte verkörpert. Verzicht auf Anerkennung und Erfolg machen den Menschen endgültig frei. Er richtet sich nicht nach dem, was die materielle Seite des Lebens verlangt (und damit nach dem, was die meisten Menschen brauchen), sondern er sieht die geistigen Werte und setzt sie in seinen Entscheidungen zentral. Er stellt Gott an die erste Stelle. Sei Leben ist auf die Zukunft ausgerichtet.

Aus: Initiation, Seite 103ff

Das Leben eines Menschen, der die vierte Einweihung, die Kreuzigung, empfängt, ist gewöhnlich eine Kette von großen Opfern und Leiden. Es ist das Leben dessen, der den großen Verzicht geleistet hat. Selbst sein äußeres Leben ist mühselig, hart und voller Schmerz. Er hat alles, sogar seine (in langer Wanderschaft) vervollkommnete Persönlichkeit auf den Opferaltar gelegt und ist nun allen Besitzes bar. Auf alles hat er verzichtet, auf Freunde, auf Einkommen, auf Ansehen und Titel, auf Geltung in der Welt, auf Familie, ja selbst auf das Leben.

Der Pfad der Jüngerschaft ist voller Mühsal, und der Pfad der Einweihung ist noch schwieriger zu gehen. Ein Eingeweihter ist ein mit Narben bedeckter Krieger, ein Sieger zwar, aber erst nach mancher hart gewonnenen Schlacht. Er spricht nicht von dem, was er erreicht hat. Er ist zu sehr in Anspruch genommen von seiner großen Aufgabe. Er weist weder auf sich selbst hin noch auf all das, was er vollbracht hat, es sei denn, dass er dessen Geringfügigkeit aufzeigen will. Dennoch ist er in der Welt ein Mann von Einfluss, ein Verwalter geistiger Kräfte, die Verkörperung von Idealen, im Dienst der Menschheit stehend, und ein Mensch, dessen Wirken Ergebnisse zeitigt, die erst von folgenden Generationen erkannt werden. Er ist einer, der trotz aller seiner Leistungen von seiner Zeit selten verstanden wird. Häufig ist er die Zielscheibe menschlichen Spottes, und oft wird all sein Tun falsch gedeutet. Er legt alles, was er besitzt an Zeit, Geld und Einfluss, an Ruf und all dem, was in der Welt als wichtig erscheint, auf den Altar der Selbstlosigkeit und gibt sogar sein Leben als letzte Gabe hin. Und all das nur, um zu erleben, dass diejenigen, denen er gedient hat, seine Gabe zurückweisen, seinen Verzicht verhöhnen und ihn selbst mit schimpflichen Namen belegen. Den Eingeweihten ficht dies nicht an. Er hat den Vorzug, in das Zukünftige schauen zu dürfen, und er erkennt daher, dass die von ihm erzeugte Kraft den Plan, wenn die Zeit erfüllt ist, in die Tat umgesetzt wird. Er weiß auch dass sein Name und sein Mühen in den Archiven der Loge eingetragen sind, und dass der 'Schweigende Wächter' über die Angelegenheiten der Menschen davon weiß.

Die 4. Einweihung ist die Mitte der 7 planetarischen Einweihungen und der Mensch befindet sich hier zwischen den unteren drei (der Persönlichkeit) und den höheren drei (des Geistes).

Ab jetzt arbeitet der Mensch seinen Teil des göttlichen Planes aus, aber natürlich nicht für sich, sondern im Dienste der Menschheit. Häufig findet seine Hauptarbeit auf inneren Ebenen statt. Auch kennt er seinen monadischen Strahl (von denen es nur drei gibt) und seine Persönlichkeitsansprüche treten immer mehr in den Hintergrund.

Symbol dieser Einweihung: **Luft** als weder sichtbares noch unsichtbares Element, aber allumfassend und alledurchdringend der Existenz des Lebens dienend. Das Feuer der 3. Einweihung kann durch die Luft brennen und noch stärker alles reinigen.

Für Astrologen:

Symbolisch besteigt der Mensch hier das Kardinalkreuz und verlässt die mühevollle Zwischenphase des fixen Kreuzes, auf dem er sich bis zur 3. Einweihung befand. Bis zur 4. Einweihung gehört er keinem Kreuz, keinem Lebensbereich wirklich an: Mit der Formseite seines Lebens ist er nicht identifiziert, aber vom Geistaspekt ist er noch nicht vollständig durchdrungen.

Jemand befindet sich bewusstseinsmäßig immer auf einem astrologischen Kreuz – dies ist unabhängig vom persönlichen Horoskop:

- Der unentwickelte Mensch befindet sich auf dem beweglichen Kreuz mit den Zeichen: ♀ - ♁ - ♃ - ♄. Er lernt unbewusst durch die vielen Erfahrungen, die ihm das Leben bietet.
- Der sich geistig entwickelnde Mensch befindet sich auf dem fixen Kreuz mit den Zeichen: ♅ - ♆ - ♇ - ♈. Er lernt jetzt durch bewusstes Verstehen sich zu erkennen und immer mehr sein individuelles Leben zu steuern.
- Der geistige Mensch befindet sich auf dem Kardinalkreuz mit den Zeichen: ♃ - ♅ - ♁ - ♄. Er ist jetzt Impulsgeber, bestimmt sein Leben selbst und er weiß jetzt um seine Zugehörigkeit zu einer viel größeren Welt!

Die drei Gekreuzigten bei der Kreuzigung Christi symbolisieren diese drei Kreuze:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Christus | Kardinalkreuz |
| 2. der Mensch, der um Vergebung bittet | das fixe Kreuz |
| 3. der Mensch, der nicht um Vergebung bittet | das veränderliche Kreuz |

Alle Lebensprozesse und -erfahrungen, die ein Mensch während seiner sehr vielen Inkarnationen gemacht hat, gipfeln schließlich in der 5. Einweihung.

Die 5. Einweihung: Die Offenbarung Im Leben Christi war es die Auferstehung

Geistige Entwicklung beschleunigt sich immer mehr. Im Leben Christi:

- Zwischen Geburt und Taufe liegen **30 Jahre** (1. und 2. Einweihung)
- Zwischen Taufe und Kreuzigung liegen **3 Jahre** (2., 3. und 4. Einweihung)
- Zwischen Kreuzigung und Offenbarung liegen **3 Tage** (4. und 5. Einweihung)

Mit der **5. Einweihung** verabschiedet sich der Mensch endgültig aus dem Kreislauf, wieder inkarnieren zu müssen, weil er *alle* Erfahrungen auf den konkreten und materiellen Persönlichkeitsebenen abgeschlossen hat. Jeder Mensch wird irgendwann in seiner Entwicklung zu diesem Punkt gelangen! Entweder setzt er die Kundalini-Energie aus dem Basis-Zentrum ganz frei und verbrennt die Energien all seiner Persönlichkeitsbereiche, einschließlich der permanenten Atome (Energie-Einheiten, in denen die Information der verschiedenen Ebenen zwischen den Inkarnationen gespeichert ist), und kann dadurch nicht mehr auf natürliche Weise inkarnieren. Oder er entscheidet sich, diesen letzten Akt zu unterlassen, um damit einen physischen Körper als Verbindungsglied zu der Menschheit zu halten. Dies macht es ihm leichter, bestimmte Aufgaben für die Welt zu erfüllen.

Nach der 5. Einweihung ist ein Mensch nur noch mit der Geist-Ebene (oder Monade) identifiziert. Er ist jetzt über jegliche Begrenzung oder Verhaftung an die materiellen Ebenen hinausgewachsen und ihre Gesetze und Begrenzungen - einschließlich Tod! - existieren für ihn nicht mehr! Seine Identifikation ist eine ganz andere geworden: Er kennt keine persönliche oder individuell getrennte Struktur mehr, stattdessen ist er jetzt mit der Welt und mit dem Planeten selbst identifiziert.

Wie sein Leben jetzt weiter geht, richtet sich ganz nach der gewählten Aufgabe und der Notwendigkeit. Ein Meister, der entschieden hat, bei den Menschen zu bleiben, wird oft den physischen Körper beibehalten, weil dies der Weg des geringsten Widerstandes ist, um in Kontakt mit der konkreten Welt zu bleiben. Technisch heißt das, dass er nicht mit der Kundalini-Energie seine (aus karmischen Strukturen der Vergangenheit bestehenden) Körper endgültig verbrennt, wodurch eine natürliche Inkarnation nicht mehr möglich wäre. Sein Bewusstsein hat dann keine Bestandteile seiner Vergangenheit mehr und er kann deswegen keine karmische Materie mehr anziehen. Will er sich einen physischen Körper aneignen, dann geht dies nur mittels Gedankenkraft, womit er sich den Körper präzise vorstellt und materialisiert. Das ist ein langwieriger Vorgang und das wird er natürlich nur machen, wenn es eine große Bedeutung für seine Arbeit hat. So ein Körper altert nicht, weil er nicht aus karmischer Substanz besteht und damit auch nicht den Gesetzen der Materie unterworfen ist! Im Osten wird so ein Körper als Mayavirupa (Illusionskörper oder Gedankenkörper) bezeichnet.

Seine Aufgabe sowie die Notwendigkeiten und Prozesse der Menschheit und der Welt bestimmen sein Weitergehen. Er arbeitet aktiv mit an der Erlösung des Planeten und der Menschheit (die ja ein Energie-Zentrum des Planeten ist).

Mache dir immer wieder bewusst, dass die Existenz und das Bewusstsein einer Wesenheit – also auch von uns Menschen - nicht an einen physischen Körper bzw. an ein physisches Dasein gebunden sind!

Der 1. Strahl, Wille und Macht, der Strahl der Synthese und der Zerstörung, steht mit dieser Einweihung in Verbindung, weil hier die Zerstörung der karmischen Körper stattfindet.

Das Leben wird jetzt nur noch zweifach gesehen: Leben und Ausdruck.

Der geistige oder aufgestiegene Meister bzw. Adept (wie so eine Wesenheit jetzt genannt wird) arbeitet weiter seinen Teil des Planes aus, übernimmt eine umfassende Aufgabe mit der ganzen Verantwortung innerhalb der geistigen Hierarchie. Viele Meister wenden sich anderen Aufgaben zu, arbeiten nicht mehr direkt mit Menschen. Es gibt genauso viele Aufgaben in übermenschlichen und untermenschlichen Bereichen (Tier-, Pflanzen- und Mineralwelt).

Der Meister bereitet sich auf seine nächste Einweihung vor, durch rechten Gebrauch von Energien. Er arbeitet an rechtem Verstehen, rechter Wahrnehmung, rechter Bereitwilligkeit, rechtem Schauen und rechter Offenbarung. Dies alles braucht er, um bei der 6. Einweihung die rechte Wahl zu treffen.

Er kennt den Göttlichen Plan und muss lernen, den Zweck hinter diesem Plan zu erkennen. Die ihm zuteil werdende Offenbarung gibt ihm die Möglichkeit, Zusammenhänge umfassend zu erkennen, dadurch Macht und Willenskraft richtig einzusetzen, um eine erweiterte Synthese zu bewirken.

Sein Bewusstsein kann sich über die sg. ADI-Ebene (die Ebene über der monadischen Ebene) mit der kosmisch-astrale Ebene verbinden.

In den nächsten Rundschreiben werde ich praktischer über die Stadien zwischen den Einweihungen schreiben.



Regel 7+8 für Kandidaten

Regel VII.

«Möge der Jünger seine Aufmerksamkeit darauf richten, nur das laut werden zu lassen, was in den Hallen, wo der Meister wandelt, ein Echo findet! Er möge nicht jene niederen Töne erklingen lassen, welche in der Halle des Maya Schwingungen hervorrufen.»³

Der Jünger, der durch das Portal der Energie zu treten sucht, kann dies nicht eher vollbringen, als bis er die Macht der Sprache und die Macht des Schweigens erlernt hat. Dieses hat eine tiefere und umfassendere Bedeutung, als es vielleicht scheint, denn richtig ausgelegt, enthält es den Schlüssel der Schöpfung, den Leitfaden für die Großen Zyklen und die Offenbarung des Zwecks, der dem Pralaya zugrunde liegt. Solange der Mensch nicht die Bedeutung des gesprochenen Wortes versteht, und solange er nicht das Schweigen der hohen Stätten nutzbar macht, um gewünschte Wirkungen auf der einen oder anderen Ebene hervorzubringen, kann er nicht Einlass zu jenen Gebieten erhalten, in denen jeder Ton und jedes gesprochene Wort eine gewaltige Wirkung in der Materie auslöst, da es von zwei vorherrschenden Faktoren Lebenskraft empfängt:

- a. von einem mächtigen, wissenschaftlich angewandten Willen,
- b. von rechten Motiven, die im Feuer geläutert wurden.

Der Adept ist schöpferisch in mentaler Materie; er ist der Urheber von Impulsen auf der mentalen Ebene, womit er Resultate in astraler und physischer Erscheinung erzielt. Diese Resultate sind gewaltig und wirkungsvoll und daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass ihr Urheber rein sein muss in Gedanken, von peinlicher Sorgfalt in seinen Worten und gewandt im Handeln. Wenn dieses Thema vom Bewerber gemeistert worden ist, dann werden sich als unmittelbare Folgen wichtige Veränderungen im täglichen Leben einstellen. Diese seien zwecks praktischer Nutzenanwendung im folgenden aufgezählt:

- a. *Motiven wird gründlich nachgeforscht und dem Ursprung der Impulse genauestens nachgegangen. Daher auch in den ersten Jahren der Vorbereitung zur Energie eine täglich dreimalige Niederschrift seiner Motive oder der Triebfeder zu seinen Handlungen als Ausfluss dieses Forschens.*
- b. *Es wird achtgegeben auf die Worte und Mühe wird darauf verwendet, alle unfreundlichen, unnötigen und verschwendeten Worte auszumerzen. Die Wirkung des gesprochenen Wortes wird studiert und zurückgeführt auf jene grundlegenden Primäripulse, die in jedem Fall auf der physischen Ebene eine Aktion auslösen.*
- c. *Schweigen wird gepflegt, und Bewerber werden Bedacht darauf nehmen, strengstes Stillschweigen zu bewahren über sich selbst, über ihre okkulte Arbeit und Kenntnisse sowie auch über die Aufgaben ihrer okkulten Gruppe. Nur im Kreis der Gruppe oder im Verkehr mit ihren Oberen werden sie, wenn auch mit weiser Einschränkung, sprechen dürfen. Allerdings gibt es Zeiten, wo man reden soll. Wenn z.B. der Gruppe durch weise Rede geholfen werden kann, durch eine Andeutung über gute oder schlechte Zustände; einem Bruder durch ein wohl seltenes, aber doch nötiges Wort der Ermahnung in Energie auf das innere Leben; oder dem Oberen oder einer Gruppe von Beamten in solchen Fällen, wo ein Bruder der Gruppe durch Irrtum dieser oder jener*

³ A. Bailey: Initiation, Seite 209

Art zum Hindernis wird oder ihr besser zu dienen vermöchte, wenn ihm eine andersartige Beschäftigung gegeben würde.

- d. *Die Wirkung des heiligen Wortes wird studiert und die Bedingungen für weisen Gebrauch desselben werden ausgedacht. Das Lautwerdenlassen des Wortes und dessen Wirkung auf ein besonderes, esoterisches Zentrum (keinesfalls ein physisches Zentrum) wird beobachtet und durch all diese Faktoren wird das Leben beeinflusst und geregelt.*

Die Gesamtfrage des Studiums der Töne und Worte, der heiligen und auch der anderen, muss von den Bewerbern um Energie aufgegriffen werden und dies sollte von allen künftigen okkulten Gruppen viel ernsthafter ins Auge gefasst werden.

Diese Regel hat viel mit mentaler Reinigung zu tun. Betont wird hier, Schweigen zu lernen und bewusst zu sprechen. Schweigen ist sehr viel mehr als nicht reden! Es ist eine Lebenshaltung, in der jemand frei davon ist, etwas sagen zu müssen, sich zu äußern, eine Meinung kund zu tun. Jemand ruht frei und klar in sich und kann innere Energien ganz anders durch sich wirken lassen. Dann erst kann er im okkulten Sinne sprechen lernen. Sprechen wird zu einer Möglichkeit, innere Wahrheiten zu formulieren und mit anderen zu teilen – ein sehr schöpferisches Geschehen!

Der Mentalbereich bekommt eine zentrale Bedeutung darin, innere Energien anzuziehen, aufzunehmen und sie durch sprechen oder handeln kreativ weiter zu geben.

Die Klarheit und Qualität im Ausdruck sind jetzt hoch und entsprechend stark und intensiv in der Wirkung. Jedes Wort und jeder Satz ist mit höheren Energien aufgeladen, die alle beim Sprechen wirken. Daher die große Betonung auf Schweigen und zu lernen, mit den richtigen Worten zu sprechen!

Regel VIII.

«Wenn sich der Jünger der Pforte nähert, müssen die größeren Sieben erwachen und bei den geringeren Sieben auf dem doppelten Kreis eine Resonanz auslösen.»⁴

Diese Regel ist eine sehr schwierige und für denjenigen, der zu früh den Endpfad beschreitet, voller Gefahren. Dem Buchstaben nach kann sie so ausgelegt werden: Der Initiations-Bewerber muss die Vibrationen der sieben Kopffzentren bis zu einem gewissen Grad entwickelt haben und in der Lage sein, dadurch die sieben Zentren im Körper auf der ätherischen Ebene in erhöhte Schwingung zu versetzen. Durch reziproke Vibration werden sodann auch die sieben korrespondierenden physischen Zentren beeinflusst und unvermeidlicherweise mitangeregt werden, wenn die ätherischen Zentren ihre höchste Vibration erreicht haben. Es ist indessen nicht nötig, sich über diese Fakten weiter auszulassen, höchstens wäre noch zu erwähnen, dass folgende Zentren ebenfalls beeinflusst werden, wenn die sieben Kopffzentren auf das Ego reagieren:

1. *Der Kopf, als Ganzes genommen*
2. *Das Herz*
3. *Die Kehle*
4. *Das Sonnengeflecht (Solar Plexus)*
5. *Das Ende des Rückgrates*
6. *Die Milz*
7. *Die Fortpflanzungsorgane*

Diese vorstehenden Zentren werden indessen nur in bezug auf ihre Reinigung und ihre Kontrolle beeinflusst. Dies hat weitgehende Auswirkungen in den rein physischen Organen, durch die der Mensch auf der physischen Ebene seine Funktionen ausübt. Zur Erläuterung kann der Mensch dann z.B. bewusst das schöpferische Feuer und die Energie aus den Zeugungsorganen auf die Kehle übertragen oder durch die bewusste Beherrschung des Herzens das Leben im physischen Körper zeitweilig aufheben. Dies wird nicht durch die sogenannten Hatha-Yoga-Übungen oder durch Konzentration auf die physischen Organe zuwege gebracht, sondern durch die fortschreitende Entfaltung des «Inneren Gottes», der durch das Kopffzentrum und so alles beherrschend wirkt.

Der Bewerber wird daher seine ganze Energie auf die Entfaltung des geistigen Lebens richten, und eine solche Energie kann nur hervorgehen aus: rechtem Denken – bzw. aus Meditation - und aus dem Dienen. Durch tief-schürfende Studien über all das, was über die Energien und deren Brennpunkte erfahren werden kann, wird er sein Leben koordinieren, damit es vom geistigen Leben durchflutet werden kann. Ungefährdet kann dieses Studium gegenwärtig nur in einer Gruppe und unter Anleitung eines Lehrers betrieben werden; die Schüler müssen sich verpflichten, keine Experimente an oder in ihrem Leben anzustellen und nicht etwa leichtsinnig mit den Feuern ihres Körpers zu spielen. Sie sollen lediglich auf theoretischer Basis arbeiten und sich einem Leben des Dienens widmen.

⁴ A. Bailey: Initiation, Seite 211

Die Zentren entwickeln sich dann ganz normal, während der Bewerber sein Augenmerk darauf richtet, seine Brüder in Energie und in der Tat zu lieben, ihnen mit ganzem Herzen zu dienen, einsichtsvoll zu denken und sich selbst streng zu beobachten. Er wird alles aufzeichnen, was ihm im inneren Leben im Zusammenhang mit der Evolution der Zentren zu stehen scheint. Diese Notizen können vom Lehrer überprüft, von ihm kommentiert und wichtige Folgerungen daraus gewonnen werden. Die Summe derartiger Erkenntnisse kommt der Gruppe zugute. Auf diese Weise kann viel Wissenswertes gesammelt werden.

Jener Bewerber, der sein Wissen missbrauchen sollte, der zum Beispiel «Atemübungen zwecks Energie» nachhängt oder sich auf seine Zentren konzentriert, wird niemals das Tor erreichen; er wird es mit Wahnsinn, neuras-thenischen Zuständen und verschiedensten physischen Krankheiten zu büßen haben.

Es gibt insgesamt 14 Regeln, besser 2x7. Die zweite Gruppe der 7 Regeln bezieht sich mehr auf die innere, esoterische Arbeit, die jemand auf seinem Weg zu leisten hat. Dies hier ist der achte Regel und damit auch der erste der 2. Gruppe.

In dieser Regel geht es um das Aktivieren der Nebenzentren des Scheitel-Zentrums. Jeder Körperzentrum hat eine höhere Entsprechung im Scheitel-Zentrum – der Ort, von wo aus wir inkarniert sind. Um das Scheitel-Zentrum selbst sind noch 6 kleinere Energiezentren, wovon jedes eine direkte Verbindung zu den Körperzentren hat. Durch die Konzentration darauf werden diese aktiviert und folgerichtig auch die entsprechenden Körperzentren. So wird die Entwicklung der Körperzentren aktiviert, ohne dass diese durch eine zu starke und persönliche Konzentration ungut entwickelt werden. Auch werden sie direkt mit der Energie des Scheitel-Zentrums verbunden. Je weiter jemand in seiner Entwicklung fortschreitet, desto mehr wird er die Betonung auf die inneren Aspekte seines Wachsens legen. Die Persönlichkeit wird dann automatisch und folgerichtig reagieren und einbezogen werden – auch wenn sie zwecks Heilung zeitweilig sogar intensive Aufmerksamkeit auf sich ziehen kann!

Ebenfalls wird hier auf die Gefahr hingewiesen, wenn jemand die höheren Energien missbraucht – z.B. indem er zu stark persönliche Aspekte betont oder sich zu intensiv und direkt mit den einzelnen Zentren beschäftigt.



C. Die Seele

Dezentralisieren

Ein wichtiger Aspekt des Seelenbewusstseins ist, dezentralisiert zu sein. Jemand sollte lernen, seine Identifikation über sich selbst hinaus zu erweitern und immer mehr mit der Umgebung, seiner Gruppe und Mitmenschen, immer mehr auch in Weltangelegenheiten eine neue Identifikation zu finden.

Die Identifikation mit anderen, mit Gruppen, mit der Menschheit ist ein eigener Prozess mit entsprechenden Herausforderungen. Es ist ein in sich selbst Erleben der Schönheit und Wahrheit anderer Menschen, als auch das Erfahren des Schmerzhafte und aller Begrenzungen!

Die individuelle göttliche Seele ist immer Teil der sg. Allseele. Auf ihrer Ebene gibt es die auf der materiellen Ebene der Persönlichkeit vorhandene Trennung nicht. Mit Allem verbunden sein ist ja der Grundton auf der Seelenebene.

Sich immer mehr mit seiner Seele zu identifizieren, bedeutet, sein Bewusstsein zu dezentralisieren und sich also mit einer größeren Wahrheit zu identifizieren. Die Wahrheit kann eine Familie, eine Gruppe, ein Verein, ein Land sein und irgendwann dann die ganze Menschheit oder sogar Erde. Dezentralisieren ist also ein Erweitern der persönlichen Identifikation über sich selbst hinaus, schließlich ein Ersetzen der begrenzten individuellen durch eine sich erweiternde Identifikation.

Durch die erweiterte Identifikation kann jemand viel direkter die Wahrheit eines anderen Menschen, einer Gruppe, oder größerer Einheit erfahren – sei es die tiefe Schönheit und wartende Freiheit, als auch die vorhandenen Schmerzen und Begrenzungen! Es ist kein Erleben von außen, kein Mitfühlen, Verstehen oder Nachvollziehen, sondern tatsächlich ein *Identifiziertsein*! ICH BIN die Person, das Geschehen, die Gruppe, die Menschheit.

Zum Dezentralisieren braucht es:

- Die erste Bedingung ist - paradoxerweise - sich gut abgrenzen zu können, um die eigene Identität zu wahren – sowohl energetisch als auch bewusstseinsmäßig. Dies wiederum setzt ein klares Unterscheiden und ein genaues Umgehen können mit Energien voraus.
Welche Energien lässt jemand an sich heran und welche nicht? Wie stark und stabil ist der aurische Grenzring? Welche Maßnahmen und Verhaltensweisen braucht es, die eigene Abgrenzung zu unterstützen und zu halten, um sich nicht ungunst beeinflusst zu lassen? Dies bezieht sich sowohl auf konkrete Maßnahmen (Fernhalten von ungunstigen oder intensiven Energien wie Stadt, Menschenmassen..., oder ein sich Reinigen auf unterschiedlichster Art, z.B. Übungen oder Meditation), als auch bewusstseinsmäßig, durch sich z.B. nicht zu stark beeinflusst zu lassen, Sachen zu lesen, die einem nicht gut tun – oder auch sich ständig mit den Themen und Verhaltensweisen anderer zu beschäftigen. Das, was es zur Abgrenzung braucht, ist immer sehr individuell und jeder sollte es für sich herausfinden!
- Der Weg zur Dezentralisation ist ein Wechselwirken zwischen dem persönlichen Ich und der größeren Wahrheit - eine Bewegung in beide Richtungen, wodurch ein Kennenlernen und Zusammenfinden möglich wird. Jemand wird sich *ohne Identitätsverlust* nach und nach immer besser in der größeren Wahrheit erfahren. Die Zweierheit Ich <-> größere Wahrheit bleibt, auch wenn das Ich paradoxerweise immer mehr verschmilzt. Dies ermöglicht eine freie und interessante Bewegung zwischen der abgegrenzten und der größeren verschmolzenen Identität.
- Sich selbst immer feiner, bewusster und differenzierter kennen zu lernen!
Je besser und differenzierter jemand weiß, wer er ist, desto klarer kann er unterscheiden zwischen seinem Ich und Nicht-Ich, desto leichter die notwendige Abgrenzung durch die bessere Unterscheidung. Es ist der Umgang mit dem individuellen Sein in einer größeren Wahrheit.
Sich Dezentralisieren setzt also ein großes Maß an Selbstkenntnis voraus!

Im Schutz einer Gruppe zu sein ist eine gute Hilfe! Warum: Eine Gruppe verkörpert in sich sowohl eine größere Identifikation als auch ist sie das 'Übungsfeld' dorthin. Sie unterstützt, gibt Sicherheit und Stabilität. Die Verbindung zur eigenen Seele wird dadurch auch erleichtert.

Beim Dezentralisieren geht es also nicht darum, das eigene Ich aufzugeben, sondern vielmehr dies als Teil einer größeren Wahrheit zu verstehen, zu erkennen und anzuerkennen! Es ist kein mystisches sich Aufgeben, vielmehr ein okkultes sich Finden! Jemand erkennt dabei seine individuelle Bedeutung für die größere Wahrheit.

Je klarer also die Identifikation mit einem selbst, desto stimmiger und bewusster kann diese begrenzte Identität durch die größere, erweiterte Identität ersetzt werden.

Es heißt: Der Weg nach innen ist Weg nach außen. Die Identifikation, die auf der Seelenebene normal ist, wird durch das Dezentralisieren auf die Persönlichkeitsebene heruntergestuft.

Eine stimmige und sich erweiternde **Identifikation** verlangt auch eine **Nicht-Identifikation** – beide gehören direkt zusammen. Dazu in einem späteren Rundschreiben mehr.



Einfluss ausüben und Verantwortung tragen

Ein zentraler Aspekt der Seele ist Einfluss ausüben. Sie identifiziert sich mit allen Menschen und ihre Entwicklung *ist* die Entwicklung der Menschheit, im kleineren Ausmaß die Entwicklung ihrer Familie, Gruppe oder Umfeld – Firma, Betrieb....

Für sie ist nicht die Frage ob – und erst recht nicht ob sie darf! -, sondern wie sie welche Art von Einfluss ausübt und wie sie diesen immer effektiver machen kann.

Was ist Einfluss ausüben?

Einfluss ausüben im Sinne der Seele ist eine feine und innere Wirkung, die das Wachsen von anderen fördert, ihre Heilkräfte aktiviert und Vertrauen schafft.

Jeder Mensch beeinflusst immer seine Umgebung. Die Frage ist nur, wie:

- wie bewusst und/oder unbewusst
- mit welcher Qualität
- in welchem Bewusstsein und von welcher BewusstseinsEbene
- mit welchen Motiven
- über welche Chakren
- welche unbewusste Energien schwingen mit, z.B. auch Angst oder Unsicherheit
- in Freiheit oder manipulativ?

Die Art der Wirkung des Einflusses ist von vielen Faktoren abhängig. Auch, von welcher inneren Ebene die Berührung (was ja Beeinflussen ist!) kommt. Je höher/feiner, desto intensiver die Wirkung (z.B. Christus mit seiner Handauflegung, oder er spricht nur einen Satz...). Warum? Weil sie die innere Vollkommenheit in einem Menschen oder Wesen berührt. Geistige Entwicklung ist das *Aktivieren* und ein sich Einlassen auf innere Energien und Ebenen. Das, was jemand macht oder ausspricht, ist immer mit seinem ganzen Bewusstsein aufgeladen und entsprechend ist die Wirkung. Wenn jemand etwas sagt, ist der Unterton, also das meist nicht Ausgesprochene, wirksamer als die Worte selbst (sowohl höhere als auch tiefere Ebenen)! Es erreicht Menschen oder ein Geschehen auf einer anderen Ebene und darauf reagiert jemand! Je mehr Seelen-Energie bzw. Geist-Energie in dem, was jemand spricht oder tut vorhanden ist, desto intensiver die heilende Wirkung – weil sie aus einer anderen Freiheit und Wahrheit kommt! Sie aktiviert diese Qualitäten bei anderen und nicht die Begrenzung der Dualität - auch wenn jemand genau deswegen heftig und sogar abweisend darauf reagieren kann!

Je feiner und bewusster ein Mensch lebt, desto mehr wird die Außenwelt ein Spiegel von einem selbst! Einfluss nehmen und entsprechend beeinflusst werden gehören – aus dem Bewusstsein der Seele heraus - zusammen. Bei der Persönlichkeit kann dies genau anders herum sein: Wer stark und bestimmend auftritt, lässt sich oft nicht berühren, nichts sagen.

Verantwortung tragen

Verantwortung tragen, Einfluss ausüben und Dezentralisieren gehören unmittelbar zusammen. Die Identifikation mit einer größeren Wahrheit bedeutet automatisch, auch dafür verantwortlich zu sein. Verantwortung im Sinne der Seele heißt, andere Menschen oder Gruppen in der eigenen Entwicklung mitzunehmen, ihre inneren Qualitäten zu fördern und zu zeigen, wie sie diese auf ihre ganz individuelle Art und Weise leben können.

Jemand übt Einfluss aus, weil er seine Verantwortung für das Leben spürt und trägt Verantwortung, weil er gezielt Einfluss ausübt!



Das 4. Gesetz der Seele - Das Gesetz der Abstoßung

Exoterischer Name Das Gesetz der Abstoßung

Esoterischer Name Das Gesetz aller zerstörenden Engel

Das Symbol Der Engel mit dem flammenden Schwert

Der **1. Strahl** mit seiner zurücktreibenden Energie gehört zu diesem Gesetz.

Paradoxerweise (zumindest von unserem Standpunkt aus betrachtet) gehört dieses Gesetz direkt zum Gesetz der Anziehung. Die anziehende Energie des Geistes bewirkt, dass ein Mensch nach und nach alles von sich abstoßen muss, was ihn daran hindert, irgendwann in der Freiheit des Geistes zu SEIN. Dieses Seelengesetz wird erst im Leben eines Jüngers bewusst wirksam, weil in diesem Entwicklungsstadium die Energie des Geistes anfangen wird, eine merkbare Wirkung zu zeigen.

Trotzdem ist, genau wie alle anderen Gesetze der Seele, auch dieses Gesetz in einem früheren Entwicklungsstadium der Persönlichkeit schon wirksam. Es hat dann meist einen unguuten Charakter, weil der Mensch gedrängt

oder gezwungen wird, sich von etwas zu trennen oder zu verabschieden. Ohne dieses Gesetz würde ein Mensch nie zu einem weiteren Entwicklungsstadium gelangen können, weil die Persönlichkeit – ihrer Wesensart gemäß – statisch ist und am Bestehendem festhält.

In Wirklichkeit wirkt dieses Gesetz durch die Kraft der Liebe und hebt alle Trennung auf, führt zur Einheit und heilt alle Gegensätze!

Das Symbol dieses Gesetzes ist der Engel mit dem flammenden Schwert. Er steht vor dem Himmelstor, um all diejenigen abzuweisen, die die Sicherheit und die Seligkeit dieses beschützenden Raumes suchen, *so wie sie es sich vorstellen*. Nur wer das richtige Bewusstsein hat, kann gefahrlos in diesen Raum eintreten.

Der Engel beschützt nicht diesen Raum, sondern die Menschen, die dort eintreten möchten!!

Nur wer bereit ist, sich nach den Gesetzen dieses Raumes zu richten, um die neue Freiheit der inneren Welt zu bekommen, darf hier eintreten. Bis dahin, solange der Mensch seine eigenen Wünsche und Vorstellungen von diesem Raum, vom Paradies verfolgt, muss er zurückgewiesen werden, bis er die wirklich große Entscheidung trifft.

Erst dann, wenn dieses Gesetz anfängt zu wirken, kann jemand vor den Engel mit dem flammenden Schwert treten in dem sicheren Wissen, dass er eintreten darf. Jetzt weiß er - und nicht nur als mentales Wissen - sondern als ganzer Mensch, um die innere Wahrheit. Er hat alles abgestoßen, was nicht zu seiner inneren Wahrheit gehört und kann jetzt deswegen gefahrlos weitergehen.

Zitat⁵:

'Wer die Wände des Kerkers kennengelernt hat, darf nun frei und unbehindert eintreten. Wer sich seit Äonen im dunklen Korridor vorwärts getastet hat, geht nun mit offenen Augen ins Licht. Wer seit unermesslichen Zeiten vor dem fest verschlossenen Tor gestanden hat, kann nun seines Weges gehen.

Er spricht mit Macht das heilige Wort, das ihm die Pforte zum Leben weit öffnet. Er steht vor dem Engel und nimmt ihm sein Schwert aus der Hand; dadurch wird der Engel für eine höhere Aufgabe frei. Er selbst bewacht nun den Eingang zur heiligen Stätte.

Er starb. Er ging in den Kampf. Er lernte den Weg des Dienens. Nun steht er vor dem Tor.'

Die Wirkung dieses Gesetzes findet in drei Stadien statt und in jedem Bewusstseinsstadium bekommt dieses Gesetz eine andere Bedeutung mit entsprechender Wirkung.

- a. In Zusammenhang mit dem Verlangen und Wünschen der Menschen,
- b. auf dem geistigen Weg, auf dem ein Mensch sich von seiner Vergangenheit und seinen Abhängigkeiten lösen muss,
- c. in einem noch höheren Stadium, in dem der Mensch nach und nach lernt, das Bewusstsein in die geistige Welt zu verlagern und bereit ist, auf ein 'irdisches Dasein' zu verzichten.

Das Gesetz der Abstoßung steht ebenso wie das 1. Gesetz des Opfers mit der göttlichen Willenskraft in Verbindung. Das Gesetzes der Abstoßung setzt die Wirkung des Gesetzes des Opfers voraus. Anders gesagt, erst wenn der Mensch zu opfern bereit ist (natürlich im positiven Sinne!), kann als Folge davon dieses Gesetz tätig werden.

a. Das Gesetz der Abstoßung und das Verlangen

Das Leben vieler Menschen wird stark von persönlichen Wünschen geprägt, von Verlangen und besitzen wollen. Hinter diesem Verlangen liegt der persönlichen Drang nach Selbsterhalt und Selbsterfahrung (egal, ob dies das Verlangen nach Nahrung, nach emotionaler Befriedigung oder nach geistiger Verwirklichung ist) und sie zeigt sich gerade heutzutage in unendlich vielen Möglichkeiten, Ideen und entsprechenden Angeboten. Emotionales Verlangen hat immer eine starke Eigendynamik, die häufig dazu führt, das Leben eines Menschen zunehmend zu beherrschen. Es wird zum bestimmenden Faktor im Leben und man kann sich dann oft nicht mehr vorstellen, welchen Inhalt das Leben ohne dieses Verlangen noch hätte. Verlangen wird zu einer nie sättigenden treibenden Kraft im Leben.

Unter dem wachsenden Einfluss der Seele fängt irgendwann aber das Gesetz der Abstoßung an, tätig zu werden. Der Mensch wird mit Grenzen konfrontiert und er muss Entsagungen und Entbehrungen in Kauf nehmen. Solange jemand noch nicht den Sinn davon versteht, wird er normalerweise durch Umstände dorthin gedrängt oder auch gezwungen (z.B. die Coronazeit oder auch die aktuelle wirtschaftliche und politische Gesamtsituation mit vielen finanziellen, sozialen und beruflichen Unsicherheiten!). Wenn die innere Energie stärker wird, dann werden die Entsagungen intensiver und schmerzhafter erlebt, aber gleichzeitig wächst nach und nach ein Bewusstsein, dass dies alles einen Sinn haben könnte. Jemand erfährt, dass er zwar entsagen muss, aber auch, dass er dadurch auf einer anderen Ebene etwas zurück bekommt, was viel mehr wert hat! Erst jetzt wird jemand in einer positiven und verstandenen Spannung zwischen geistigen Grundlagen und irdischem Leben anfangen, sich bewusst mit dem Thema Abstoßen zu beschäftigen.

⁵ A. Bailey: Esoterische Psychologie II, Seite 200

In der Zeit, in der eine Entsagung oder Abstoßung als unangenehm und unerwünscht empfunden wird, rufen Wörter oft eine negative Assoziation hervor. Man sollte lernen, dass Abstoßen vom Standpunkt der Seele aus nichts anderes ist, als ein 'Entfernen von all dem, was nicht mehr wünschenswert ist'. Richtiges Abstoßen verlangt ein klares Unterscheidungsvermögen und unterstützt die Fähigkeit, sich abgrenzen zu können.

b. Das Gesetz der Abstoßung und der Weg des Jüngers

In diesem Stadium gestaltet der Mensch sein Leben immer bewusster. Er lernt zu unterscheiden, welche Impulse von der Seele kommen und welche nicht. Erst dann kann er (mit)entscheiden, wie er seinen Weg geht und lernen, dieses 4. Gesetz bewusst anzuwenden. Wenn jemand bereit ist, konsequent mit seiner Seele den Lebensweg zu gehen und sich nach ihrer Lebensbetrachtung zu richten, stößt er gezielt alles ab, was nicht mehr zu ihm und seinem Weg passt. Er weiß jetzt, dass Verzicht Befreiung bringt und ihm die Schönheit des inneren Lebens offenbaren wird.

Zwei Faktoren bestimmen, wie schnell dieses Gesetz aktiv im Leben sein kann, abgesehen von der inneren Bereitschaft, dieses Gesetz bewusst im Leben wirken zu lassen.

- Von der Fähigkeit und Bereitschaft im Sinne der Seele zu dienen (RS 25+26, Das 3. Gesetz der Seele), wodurch eine Neuorientierung möglich ist und das persönliche Leben tatsächlich von der Seele geführt wird. Dienen im Sinne der Seele befreit einem von persönlichen Wünschen und Ansprüchen.
- Von der Bereitschaft, dem inneren Licht zu folgen, egal wo es ihn hinführen wird! Gehorsam der Seele gegenüber beinhaltet, sich nicht von den Stimmen der Persönlichkeit irreführen zu lassen und ohne Rücksicht auf die eigenen Begrenzungen, Verpflichtungen und inneren Unsicherheiten. Wenn jemand die Kraft aufbringt, dies zu tun, öffnet er damit einen Kanal nach innen, der ein ganz anderes Einwirken der Seele möglich macht. Diese Bereitschaft lässt einen Menschen an einer größeren Wahrheit teilhaben, wodurch er einen neuen Sinn für die Verhältnismäßigkeiten bekommt und seine eigene Unwichtigkeit erkennt.

Wenn diese Aspekte eine zentrale Bedeutung im Leben eines Menschen bekommen, kann eine große Befreiung erlangt werden. Und dies geschieht durch die bewusste Anwendung des Gesetzes der Abstoßung.

Drei Lebensansätze sollte jemand noch auf seinem Weg verstehen lernen:

- sich dezentralisieren. Damit stößt er nach und nach seine getrennte Persönlichkeit ab.
- Er sollte die Dualität des Lebens verstehen und erfassen lernen, dann kann er sich für den 'edlen Mittelweg' entscheiden. Das Verstehen lernen der Dualität bedeutet, dass jemand sich selbst immer klarer erkennt und dadurch versteht, zwischen welchen Gegensätzen er sich befindet, sowohl im persönlichen Leben als auch zwischen Seele und Persönlichkeit. Er erkennt dabei zeitweilig mit großer Klarheit gleichzeitig einerseits seine Fähigkeiten, Möglichkeiten und den Wunsch, sie mit anderen zu teilen, und erfährt andererseits innere und äußere Umstände, die ihn daran hindern, all dies zum Ausdruck zu bringen. Das Bewusstsein wächst dadurch weiter und immer mehr kann das Seelenbewusstsein die Persönlichkeit eines Menschen durchdringen, wodurch er zu einer neuen Einheit in sich findet und seine gesamten Anlagen und Ideen umsetzen und teilen darf. Diese meist langwierige und intensive Lebensphase ist kein Zeitverlust. Wenn ein Mensch die Begrenzung des dualen Lebens zutiefst verstanden hat, dann erst kann er sich davon frei und bewusst verabschieden und das göttliche Bewusstsein der Einheit kann in ihm wirksam werden.
- Durch diesen Prozess lernt er, sich mit der Einheit des Lebens zu identifizieren und damit nach und nach die Identifikation mit dem persönlichen Leben mit seinen vielen Gegensätzen von sich abzustoßen. Er fängt dadurch an, den Lichtkanal zur Seele gezielt aufzubauen und seinen Befreiungsweg selbst herzustellen.

Wenn ein Mensch dies schafft, dann wird das Gesetz der Abstoßung sehr aktiv und dauernd wirksam, es wird zu einem der beherrschenden Gesetze in seinem Leben. Nach der dritten Einweihung wird dieses Gesetz seine größte Aktivität entfalten, um schließlich in der vierten Einweihung (der Entsagung) seinen Höhepunkt zu erreichen.

c. Das Gesetz der Abstoßung und der Weg des Eingeweihten

Dies ist die höhere Entsprechung zur Wirkung dieses Gesetzes auf dem geistigen Weg, wie in Punkt b beschrieben. Jetzt ist diese Wirkung nicht mehr ein Abstoßen wie es bis jetzt verstanden wurde: das, was uns davon abhält, die Einheit zu erfahren. Jetzt ist es ein *Weg*, der durch das Wissen über die Einheit in das Einssein führt. Von unserem Bewusstseinsstandpunkt aus sieht es vielleicht aus, als ob es das gleiche wäre, aber dies ist nicht so. Die Wirkung ist eine andere: Jetzt zwingt das Gesetz der Abstoßung den Menschen dazu in die Einheit aufzugehen, oder wie es in einem alten Zitat heißt:

'Das Gesetz der Abstoßung dringt in sieben Richtungen vor und zwingt alles, womit es in Berührung kommt, in das Herz der sieben spirituellen Väter zurück.'



D1. Die Persönlichkeit – Aspekte des Geistigen Gehens

Die Differenzierung der Chakras, die Zentren in den Zentren

In RS10 habe ich über die Chakren der Erde und die 7er Einteilung des menschlichen Lebens geschrieben. Jede 'Lebenseinheit' lässt sich immer wieder in sieben - mit den Qualitäten der Chakras korrespondierenden - Aspekte einteilen. Diese Differenzierung macht es einfacher, Strukturen zu verstehen. Siehe dazu auch RS9 über die heutigen Krisen – ein Konflikt zwischen Herz- und Solarplexus-Zentrum.

Viele Menschen leben heute aus dem Solarplexus-Zentrum heraus und sind dabei, ihre eigene persönliche Identität zu finden. Auf diesem Grundton kann jemand wiederum verschiedenste Positionen einnehmen.

So sind die Politiker, weil sie viel Verantwortung übernehmen, das Herz-Zentrum im Solarplexus – und werden dabei von eigenen Machtstrukturen und Partei-Interessen – also von ihrem Solarplexus - noch stark geführt! Auch sind sie natürlich das Stirn-Zentrum in der Gesellschaft, aber ebenfalls auf dem Grundton des Solarplexus-Zentrums.

Viele Menschen wechseln heutzutage aus dem kollektiven Bewusstsein des Sakral-Zentrums in das Solarplexus-Zentrum – daher auch die momentane aggressive gesellschaftliche Struktur: Menschen akzeptieren viele Zustände und politische Vorgaben nicht mehr, können aber noch keinen aufbauenden und konstruktiven Beitrag leisten.

Die Geistlichen in der Kirche, die die offizielle Religionen vertreten, sind dann das 'übergeordnete' Scheitel-Zentrum im Solarplexus. Deswegen können sie auch leicht trennen zwischen ihrer geistigen Aufgabe und persönlichen Missständen, wie Kindermissbrauch, Geldgier...

Konkret können Menschen, die noch stark im Solarplexus verhaftet sind, auch die 1. Einweihung genommen haben, aber sind dabei desto stärker gefangen in ihrer eigenen noch lange nicht gelösten Persönlichkeitsstruktur. Gerade für 1. Strahl-Menschen mit ihrer ausgeprägten Machtstruktur – was Politiker, Menschen in der Wirtschaft und sogar Geistliche oft sind! – ist diese Zeit eine große Herausforderung!

In den heutigen gesellschaftlichen Strukturen bildet das Solarplexus-Zentrum zusammen mit dem Sakral-Zentrum der Grundton!

Alle Menschen, die daran mitarbeiten, eine neue und menschliche Gesellschaft aufzubauen, leben auf dem Grundton des Herzens, der sich ebenfalls wieder differenzieren lässt. Vereinfacht kann man hier die erste Einteilung machen zwischen denen, die oberhalb des Zwerchfells ihre Aufgabe haben – als im Herz-, Hals- Stirn- und auch Scheitel-Zentrum -, und diejenigen unterhalb, die mit den unteren Zentren Basis-, Sakral- und Solarplexus-Zentrum verbunden sind.

Die oberen Zentren des Herz-Zentrums bilden diejenigen, die weniger direkt in der Gesellschaft tätig sind. Zum Beispiel Meditationsgruppen, Menschen im Kloster oder in geistigen Zentren wie Findhorn, Auroville. Dazu die vielen Menschen, die innerlich mit sich arbeiten und mit den eigenen Prozessen beschäftigt sind.

Herzmenschen unterhalb des Zwerchfells sind die, die aktiv in der Gesellschaft tätig sind, helfend, versorgend, ausgleichend. Im Solarplexus des Herz-Zentrums sind sie oft politisch-wirtschaftlich aktiv: entweder zeigen sie, wie man z.B. mit Geld auch anders umgehen kann, oder sie bilden eine Opposition in der Gesellschaft und prangern Missstände an – Greenpeace, Attack, Peta, Campact, Lobbycontrol und viele andere.

Wer sich z.B. mit Tantra beschäftigt, verbindet die heilende Energie des Herzens mit dem Sakral-Zentrum – ein Zentrum, wo in der Gesellschaft sehr viel Heilung notwendig ist - gerade auch zu den Themen Sexualität und Beziehung. Viele ungute Strukturen sind da in den letzten Jahrhunderten entstanden!

Im Sakral-Zentrum des Herzens sind auch diejenigen, die aktiv Projekte aufsetzen um Menschen sozial, medizinisch oder auch politisch zu helfen. Sehr viele NGOs machen diese Arbeit. Wer aktiv Projekte in der Gesellschaft angeht, ist damit automatisch auch mit dem entsprechenden Zentrum der Gesellschaft in Berührung und braucht sogar selbst Anteile dieser Energien. Wer sich mit der Wirtschaft beschäftigt, braucht entsprechende Energien, um sich mit den mächtigen Instanzen auseinandersetzen zu können.

Im Basis-Zentrum ist dann z.B. der Biobauer, der mit Liebe und Achtung seine Arbeit mit Land und Tieren macht.

Klar ist natürlich, dass es hier viele Überschneidungen und Kombinationen gibt.

Dann gibt es viele Menschen, die andere unterstützen, ihre persönliche Qualitäten und Fähigkeiten zu finden, wie z.B. in Selbsthilfe- oder Meditationsgruppen. Hier werden meist mehrere Zentren verbunden. Wichtig ist, auf welchem tatsächlichen Grundton etwas stattfindet. Nicht alle Menschen, die das Herz-Zentrum der Menschheit sind, sind auch dort schon klar gefestigt und frei von persönlichen Motiven und Ansätzen! Daher oft auch noch ihre Aggression, wenn sie z.B. bei Protesten erleben, dass sie gar nicht ernst genommen werden. Da reagieren sie selbst wieder aus dem Solarplexusbewusstsein. Diejenigen, die selbst dabei sind, sich in ihrem Herzen zu festigen, kämpfen oft am intensivsten und auch aggressiv gegen bestehende ungute Gesellschaftsstrukturen an. Sie haben damit auch eine wichtige Position in dem kollektiven Prozess, alles in unsere Gesellschaft auf die Herzebene zu bringen!

Viele Menschen leben im Sakral-Zentrum, sozial eingebettet, aber ohne klare und bewusste Haltung. Sie bilden in der Gesellschaft die beeinflussbare Masse, mit der z.B. Politiker und die Werbung in ihrem Interesse agieren. Im

gutes Sinne ist es unsere soziale und alles tragende Gemeinschaft, das Miteinandersein – also das, was in der Gesellschaft gerade verloren geht!

Das Scheitel-Zentrum, das aus geistiger Sicht der Ursprung unserer Inkarnation ist (für die Persönlichkeit ist es genau anders herum: für sie ist es das geistige, übergeordnete Zentrum), hat noch sechs Nebenzentren, die rings um das Hauptzentrum angeordnet sind. Wer sich darauf konzentriert, legt eine direkte Verbindung zu den entsprechenden Körperzentren!



D2. Spezielle Themen der Persönlichkeit

Die Lebensaufgabe eines Menschen – Teil 3

Raum schaffen und die eigene Fantasie zulassen

Das erste, was jemand machen sollte, um sich mit diesem großen Lebensansatz – was eine Lebensaufgabe ja ist! - richtig beschäftigen zu können, ist, sich innerlich Raum zu geben. Die Lebensaufgabe steht direkt mit den Qualitäten der Seele in Verbindung und um diese besser erleben zu können, sollte man Zeit nehmen, innere Räume in sich zu erschließen und auch mit der eigenen Fantasie arbeiten.

Jeder Mensch hat einen größeren inneren Raum in sich, auch wenn wir uns dies oft nicht mehr bewusst machen bzw. dann auch nicht sinnvoll nutzen. Dieser Raum zeigt sich in Tagträumen, Fantasien, innerlich erlebten Wünschen und Sehnsüchten – all dies zeugt davon, dass in einem Menschen mehr lebendig ist, als er sich normalerweise bewusst macht, geschweige denn, sein Leben danach richtet. In diesem Raum – den wir oft *abwertend* Fantasie nennen - wartet viel Potenzial, das gelebt werden will und auch sollte. Darin kann jemand ganz neue Aspekte seiner inneren Wahrheit erfahren.

Fantasie ist eine Realität auf innerer Ebene, eine noch nicht verwirklichte Wahrheit. Kinder leben noch in starker Verbundenheit mit der inneren Welt und erkennen auch noch deren Realität. Erwachsene haben sich leider oft durch die Herausforderungen der praktischen, materiellen Welt - und sicher auch durch die Erziehung - weit davon entfernt, wodurch auch die negative oder herabwürdigende Betrachtung entstanden ist (ist ja *nur* Fantasie, ist realitätsfern...). Wer sich mit der eigenen Vision oder Lebensaufgabe beschäftigen will, sollte sich diesen Raum unbedingt wieder erschließen, um das darin vorhandene Potenzial zu erkennen, zu benennen und lebendig zu machen.

Die Übung dazu:

Sie ist einfach: nehme genug Zeit, dich entspannt hinzusetzen und erst einmal nur still zu sein – auch das kann schon eine Herausforderung sein! Danach überlegen, worauf du gerade jetzt am meisten Lust hast. Dann lass *alles*, wirklich *alles* kommen. Die erste Aufgabe ist jetzt meistens, alles Begrenzende, alles, was zu Realität gehört und wieder dorthin drängt, wegzulassen! Man wird meist schnell feststellen, *wie viele* Begrenzungen in einem sind, wie leicht das Bewusstsein an einem Punkt mit einem 'ja, aber...'anhält. Nicht aufgeben, sondern sich liebevoll diese Tatsache bewusst machen und weitermachen. Dabei kann am Anfang alles mögliche an Begrenzungen hochkommen, je mehr man bereit ist zuzulassen: Schuldgefühle, schlechtes Gewissen, Gesellschaftsnormen, begrenzende Erziehungs- und Familienstrukturen. Daran kann man erkennen, wie stark das eigene Leben von Begrenzungen und meistens auch Verboten geprägt ist! Gerade deswegen sollte man sich nicht irritieren lassen und genau da weitermachen, wo es schwierig wird. Es geht ja darum, ein bestehendes und begrenzendes Muster zu durchbrechen!

Mache die Übung regelmäßig und beobachte genau, wo sich welche begrenzenden Muster aufdrängen oder du selbst auch eine Grenze ziehst. Wie schwer es ist, alles, ja wirklich alles zuzulassen, was kommen könnte. Erst wenn du dich frei fühlst und spürst, dass du überall in deinem Körper mit der Fantasie sein kannst, kommen die richtigen und befreienden Impulse hinein. Dies kann auch bedeuten, Begrenzungen genauer anzuschauen und eventuell auch therapeutisch aufzuarbeiten. Eine am Anfang sicher oft große Herausforderung, aber es lohnt sich dran zu bleiben. Was man dadurch im Inneren erleben kann ist ja ein wichtiger Aspekt der eigenen Wahrheit, die noch gelebt werden will und sollte – und damit für die Lebensaufgabe!

Die Idee ist also, in ein Erleben zu gehen, wo es *keine* Begrenzungen gibt: Was wäre, wenn du alles machen und sagen könntest, total frei wärest, genug Geld hättest, alles dürftest, keine Verpflichtungen, ohne Angst wärest, so leben würdest, wie es für dich total stimmt - alleine, in Beziehung? Was kommt dann hoch, welche guten, aber auch angstvollen, vielleicht auch als negativ eingestuften Erlebnisse wie Gewalt oder Perversität, erlebst du? Hierdurch lässt du den Raum entstehen, in dem alles stattfinden kann, unbeirrt von Normen, Moral, Ansprüchen, Verpflichtungen und Grenzen. Die Voraussetzung dazu ist, alles, ja wirklich jegliche Empfindung, absolut wertfrei zuzulassen und möglichst real im Körper zu erleben, den ganzen Körper einbeziehen – gerade dadurch kann einem noch klarer bewusst werden, wo genau welche Begrenzungen wie wirken – um diese dann liebevoll wieder wegzulassen. Schau, was an Neuem, Verrücktem, Absurdem, Extremem, Schönerem, Außergewöhnlichem kommt.

Diese Fantasieübung öffnet einen Raum nach innen und kann alles zeigen, was noch nicht gelebt wurde, innerlich aber klar vorhanden ist! Spüre dabei deine Freude und dein Freisein. Vielleicht willst du auch nicht alles leben, aber das zeigt sich dann von alleine. Erst alles öffnen, dann ausselektieren, statt von vornerein vieles gleich wegzulassen!

Durch dieses Freisein und Offensein öffnet man in sich einen Raum, in dem viele Aspekte, die für die Lebensaufgabe und -vision nötig sind, erfahren werden. Danach sollte man die Frage dazu nehmen, was die Lebensaufgabe sein könnte und wie der Weg dorthin wäre. Aus diesen beiden Fragen entsteht eine erste aber wahre Aussage über die eigene Lebensaufgabe. Wichtig ist, keine Antwort zu suchen, sondern nur die Fragen in sich wirken zu lassen! Beantworten ist wichtig, aber nicht sofort.

Schreibe von Anfang an alles auf, was kommt. Sowohl, das, was gleich und spontan kommt als auch alles, was du erst später erlebst, sind Hinweise auf das, was tief in dir wahr ist und eine Aussage für deine Lebensaufgabe beinhalten kann.

Die Aufgabe ist nicht etwas Getrenntes von einem selbst: Das, was jemand lebt, hat immer mit seiner zukünftigen Aufgabe zu tun. Beobachte, was dir liegt, dich anzieht, dich tiefer berührt und suche in diese Richtung weiter.

Anschließend, als nächste Übung, kannst du dir verschiedene Fragen stellen. Auch hier gilt: erst einige Zeit nur wirken lassen, ev. Stichworte aufschreiben. Dann gezielt Antworten überlegen und beantworten.

- Fragen wie: 'WER BIN ICH' und 'was ist der Sinn meines Lebens' immer wieder stellen und damit eine bestimmte Ausrichtung im Bewusstsein halten. Zeiten des Beobachtens und Reflektierens sind wichtig!
- Was glaubst du, ist die Qualität deiner Seele? Was ist das spezifische, was dein SEIN ausmacht und du anderen geben kannst und wirst? Was könnte deine Lebensaufgabe sein?
- Was ist der Hauptprozess in deinem Leben, welche karmischen Strukturen bilden/bildeten das Hauptmuster in deinem Leben? Welche Erfahrung will deine Seele dich in diesem Leben machen lassen? Was hat du – deiner Meinung nach – davon schon bewältigt und was noch nicht?
- Was ist der Lebensbereich, in dem du momentan deine Qualitäten und Aufgaben lebst, welche Aspekte sind dabei für dich wichtig? Würdest du etwas anderes lieber machen oder leben? Beruflich? Was gefällt dir, was zieht dich an (Land, Wohnen, Beziehungen, Lebensstil...)?
- Darüber hinaus kannst du überlegen, welchen Beitrag du mit dieser Qualität für das Weltgeschehen leistest – eine Aufgabe ist immer Teil einer größeren Einheit. Egal in welchem Umfang, das ist sekundär. Eine Qualität optimal im unmittelbaren sozialen Umfeld gelebt, macht einen Menschen zu einem direkten Kanal für seine Seele. Der Aufgabenbereich und die Verantwortung dehnen sich zur rechten Zeit organisch aus.
- Lerne, alles wegzulassen, was dich von deiner Aufgabe entfernt bzw. ihr im Wege steht. Das können ohne weiteres auch Fähigkeiten und Lebensqualitäten sein!

Zusammenfassend:

1. Solche und ähnliche Fragen aufschreiben und beantworten. Wenn du genug geschrieben hast, versuche alles in einem Satz oder Absatz zusammen zu fügen, damit du erkennen kannst, was als Gesamtmuster in deinem Leben vorhanden ist.
2. Wenn du eine genaue Formulierung hast, dann meditiere darauf und verankere bzw. vertiefe das, was du zusammengefasst hast. Dadurch kannst du noch feiner erfahren, was deine spezifische Qualität ist. Dies kann ein Begriff, Satz, ein Bild oder klare Orientierung sein.
3. Als nächstes kannst du dann überlegen, wo und wie du diese Qualität lebst, in Beziehungen, in der Arbeit oder sonst wo. Und: Was würde sich ändern, wenn du konsequenter alles im Bewusstsein dieser Qualität leben und angehen würdest?

Wenn du dich über längere Zeit kontinuierlich und ohne Druck und Anspannung mit der Frage nach deiner Lebensaufgabe beschäftigst, wird deine Orientierung immer klarer werden. Du legst dann eine gute Basis, dein Leben immer mehr im Sinne deiner Lebensaufgabe zu gestalten und besser zu verstehen, was dein Auftrag für die Menschheit im göttlichen Plan ist.

Sehe dich in der Meditation – später auch kontinuierlich in allem, was du machst, als Transformator: Du übersetzt die Qualität deiner Seele in Fähigkeiten und Möglichkeiten, mit den du deine Umgebung erreichen und heilend berühren kannst.

Abschließend

- Wer die eigene Aufgabe finden will, muss sich einerseits gezielt damit beschäftigen, um zu erkennen, welche Qualitäten er hat, und daraus die Aufgabe soweit wie möglich abzuleiten. Gleichzeitig aber sollte er nicht vergessen, dass die Aufgabe für die Seele immer da ist: Sie kennt natürlich ihre Qualität und wartet darauf, dass die Persönlichkeit die richtige Grundlage bietet, diese Qualität auszudrücken. Die Seele gibt ihrer Persönlichkeit dieses Wissen bewusst nicht, solange es aus ihrer Sicht nicht sinnvoll ist: Wenn die Persönlichkeit nicht genug vorbereitet ist, sei es nicht klar und gereinigt genug, Strukturen wie Ängste und Labilität vorhanden sind, bestimmte Chakren nicht entsprechend vorbereitet sind und bei einer starken Seelen-Einwirkung (das Erkennen der Aufgabe ist eine machtvoll Energie) sich ungünstig entwickeln könnten.
- Man lebt immer die eigene Aufgabe, wenn auch nicht in der speziellen Art, wie man es sich vorstellt oder ahnt. Wer sich bemüht, seine Qualitäten in seiner Umgebung weiterzugeben, ob Zuhause, in Beziehung oder Beruf, lebt damit soviel von der eigenen Aufgabe, wie er oder sie erkennt und umsetzen kann. Man sollte nicht in der ungenuten Spannung leben, irgendwann die Aufgabe zu kennen und bis dahin "ohne" zu leben, sogar durchzuhalten. Stattdessen sollte man das Vertrauen haben, dass, wenn man seine Pflichten und Aufgaben optimal erfüllt und den Umständen, die einem gegeben sind, mit Liebe begegnet, damit die beste Basis für das Finden einer spezielleren Aufgabe legt.
- Oft ist es notwendig, ein Doppelleben zu führen:

Einerseits den Alltag zu bewältigen, im Bewusstsein der Seele - soweit man dies kann - alles zu tun, was zu tun ist, die äußeren Pflichten **mit Liebe und Verantwortung** zu erfüllen, und gleichzeitig die innere Weiterentwicklung durch Meditation, Ausrichtung, Vertrauen voran zu bringen.

- Das Finden und Leben einer Lebensaufgabe ist nicht an eine Inkarnation gebunden, sondern ein Prozess, der sich über mehrere Leben erstreckt. Deswegen ist es auch unwichtig, wie alt jemand ist oder ob bzw. wie aktiv er in der Gesellschaft ist. Gerade im Alter – nach einem Leben mit vielen Erfahrungen und meist ohne größere Verpflichtungen - kann man sich gut mit diesem Thema beschäftigen und damit eine bessere Ausgangslage für die nächste Inkarnation schaffen!



E. Die Konstitution des Menschen

Das Stirn-Zentrum

Östliche Bezeichnung: **AJNA**

Anzahl der Blütenblätter: 2-blättriger Lotus (Eigentlich 96 Blätter = 2×48 = Summe der Blätter aller Körperzentren: $4+6+10+12+16$)

Allgemein

Das Stirn-Zentrum (oft als Ajna-Zentrum bezeichnet) ist das höchste Zentrum der Persönlichkeit. Von hier aus steuert und koordiniert ein Mensch alle seine Lebensprozesse. Das Analysieren und verstandesmäßige Erfassen sind die Qualitäten, die wir heute stark entwickeln, weshalb sie auch eine so zentrale Bedeutung haben. Wenn das Stirn-Zentrum mit dem Scheitel-Zentrum verbunden wird, bekommt es weitere Qualitäten: Dann entwickelt sich das synthetische Denken und intuitive Verstehen.

Das Stirn-Zentrum ist die zentrale Steuerstelle der Persönlichkeit. Mit seiner Energie wird ein Mensch zu einer abgerundeten, integrierten Person. Bewusst zu leben heißt, dieses Zentrum aktiv zu nutzen. Wenn das Stirn-Zentrum mit den Zentren unterhalb des Zwerchfells (Solarplexus- und Sakral-Zentrum) verbunden ist, lebt ein Mensch als 'integrierte Persönlichkeit'. Er ist dann in der Lage, seine spezifischen Ideen und Qualitäten zu leben, zu verwirklichen und sich damit in seine Umgebung zu integrieren. Das Herz muss noch nicht dabei sein, aber bekommt natürlich eine zentrale Bedeutung, wenn jemand als *Seele* eine integrierte Persönlichkeit sein will!

Die erste Qualität des Zentrums, die entwickelt wird, ist die Analyse: Die Fähigkeit zu unterscheiden und differenziert wahrzunehmen, wer man ist und wer man nicht ist. Dadurch entsteht auch die Auseinandersetzung zwischen einem Menschen und seiner Umwelt (Pubertät). Seine wachsende mentale Klarheit lässt ihn alles genauer betrachten und in Frage stellen. Am Ende kommt von hier die Kraft, sich neu zu organisieren und zu ihm passende Entscheidungen zu treffen. Viele Menschen sind heute in der Phase, den analytischen Aspekt dieses Zentrums zu entwickeln. Was immer wichtig ist: von welchem anderen Zentrum oder Lebensbereich wird es aktiviert. Anders gesagt: Mit welchen Motiven lebt jemand die Qualitäten eines Zentrums?

Eine weitere Qualität des Zentrums ist die Integration. Wenn das Stirn-Zentrum vom Herzen und vom Scheitel-Zentrum beeinflusst wird, wird die analysierende Kraft verbunden mit der Idee der Synthese. Nachdem der Mensch sich durch die Analyse kennen gelernt hat, geht es jetzt darum, sich bewusst und als individuelles Wesen in seine Umgebung zu integrieren. Er lernt Gefühle, Gedanken und konkrete Umstände zu koordinieren – in sich und mit anderen.

Das Zentrum wird sich immer mehr den Impulsen des Scheitel-Zentrums unterordnen (natürlich erst, wenn dies eine aktive Rolle im Leben eines Menschen hat) und am Ende als Transformator und Koordinator funktionieren um die höheren Impulse in kreativen, persönlichen Ideen zu wandeln.

Das Denken – die Aktivität der Mentalsubstanz -, das wir direkt mit diesem Zentrum verbinden, ist in Wirklichkeit ein kreatives Tätigsein, mit dem wir Ideen bekommen, ausarbeiten, formen und auch überlegen, wie wir die Ideen verwirklichen. Dies ist die optimale Kombination des analytischen Aspekts und der Integrationsfähigkeit dieses Zentrums.

Das Stirn-Zentrum ist auch das Ausdrucksorgan des dritten Auges (in der Kopfmittle), mit dessen intuitiver Kraft des erleuchteten Sehens man unmittelbar wahrnehmen kann. Höheres Hellsehen, Hellhören und Hellwissen gehören zu diesem Zentrum. In diesem Sinne gehört die Qualität der Liebe auch hierher: Das Zentrum verbindet, integriert, setzt das Höhere, Göttliche mit dem Tieferen, Menschlichen in Verbindung und kann eine magnetische Kraft in alle Lebensrichtungen aufbauen (sowohl im göttlichen Sinne als auch im egoistischen).

Die Erleuchtung mit ihrem erweiterten Sehen steht mit diesem Zentrum in direkter Verbindung.

Begriffe zum Stirn-Zentrum

Denken, Analyse, Unterscheiden, Kreativ- oder schöpferisch sein, Integrieren, Steuern, Lenken, Organisieren, Gedanken formen, Ideen kreieren, Synthese, Hellsehen, Intuition, Sehen.

Die Lage des Zentrums

Hinten (Wurzel) Schädelmitte, mit einer Verlängerung zur Medulla Oblongata (verlängertes Rückenmark), der sog. Alta-Major-Punkt.

Vorne (Lotus) Die Stirnmitte, etwas oberhalb der Augenbrauen.

Die wichtigsten Nebenzentren: Auf den Augen und den Ohren

Zuordnung Organe und Körperteile

- Großhirn (linke Hälfte)
- Augen

- Nase
- Stirnhöhlen
- Ohren

Innersekretorische Drüse: Die Hypophyse

Sie verbindet das Nervensystem mit dem Hormonsystem und ist die Zentralstelle, von wo aus alle Körperfunktionen direkt oder indirekt gesteuert werden. Alle anderen Hormondrüsen im Körper werden von der Hypophyse reguliert.

Krankheiten und psychische Entsprechungen

Alle Krankheiten im Kopfbereich stehen mit dem Stirn-, bedingt auch mit dem Scheitel-Zentrum in Verbindung. Die Kopfbereiche sind nicht mit Körperorganen verbunden, die Prozesse 'auffangen' könnten und sind relativ isoliert zu den Körperzentren. Hierdurch gibt es keine 'Pufferzonen'. Die Regungen im Ätherischen wirken sich viel direkter in den Körper aus, z.B. als Kopfschmerz, Nervenentzündung, Schnupfen.

Augenbeschwerden sind mit dem Sehen verbunden: Etwas nicht sehen können oder wollen, zu angestrengt sehen wollen.

Kopfschmerzen und Migräne

sind die Reaktion des Körpers auf eine zu starke Betonung des Stirn-Zentrums – oft als Folge einer emotionalen Schwierigkeit. Das, was körperlich-emotional gelebt werden sollte, wird durch zu viele und zu starke Gedanken ersetzt. Gerade Verletzungen und Ängste aus dem Sakral- und Solarplexus-Zentrum werden hier gedanklich kompensiert. Ähnliches gilt für Nervenentzündungen, Herpes, Schnupfen.

Verbindungen zu anderen Zentren

Hals-Zentrum	Die Sprache und das Benutzen der Hände ergänzen die kreative Tätigkeit des Stirn-Zentrums. Auch helfen sie bei den kreativen Prozessen (durch Aussprechen und Formulieren, oder mit der Gestik der Hände, um ätherisch zu formen, was man mental noch nicht greifbar hat).
Scheitel-Zentrum	Das Stirn-Zentrum dient als Transformator und Koordinator des Scheitel-Zentrums.
Solarplexus-Zentrum	zentrale Kraftstelle der emotional zentrierten Persönlichkeit. Die Intuition gehört zum Stirn-, der Instinkt zum Solarplexus-Zentrum.
Sakral-Zentrum	Das Sakral-Zentrum ist das zweite von unten und drückt die Kraft des Basis-Zentrums aus, ähnlich wie das Stirn-Zentrum die Energie des Scheitel-Zentrums durch Umsetzung in kreative Ideen zum Ausdruck bringt. Stirn- und Sakral-Zentrum zusammen ergeben die integrierte, abgerundete Persönlichkeit.

Weitere Zuordnungen

Das **Deva- oder Engelreich** gehört zu diesem Zentrum: Es koordiniert und lenkt die Menschheit und weitere Geschehnisse der Welt.

Edelsteine	Saphir, Lapislazuli, Sodalith
Farbe	Violett
Pflanzen	Äpfel, Walnüsse (beide wirken positiv auf das Denken)
Tiere	Das Bewusstsein dieses Zentrums ist bei den Tieren nicht entwickelt, so dass es hier keine Zuordnung gibt. Affen und Delphine könnte man am ehesten noch mit diesem Zentrum in Verbindung bringen, da sie erste Ansätze einer individuellen Intelligenz zeigen.
Gesellschaft	Die Regierung und die Justiz gehören zu diesem Zentrum.

Die astrologischen Zeichen

Steinbock	Klarheit, integrierte Persönlichkeit, mentale Kraft
Schütze	Zielsetzung, Ausrichtung, Ideen
Widder	Impulse
Jungfrau	Analyse
Zwillinge	Denken, Kommunizieren
Wassermann	Integrieren

Die Planeten

Saturn	Konzentration, Starrheit
Venus	Synthese, Integration
Merkur	Analyse, Denken
Sonne	Ich, Persönlichkeit
Uranus	Organisieren

Die Strahlen

Strahl 2	Wissen, Weisheit, Bewusstsein
Strahl 3	Intelligenz, Ideen
Strahl 5	Wissenschaften, Organisation
Strahl 7	Gesetzmäßigkeiten, Ordnung

**Das Hals-Zentrum**

Östliche Bezeichnung: **VISUDDHA**

Anzahl der Blütenblätter: 16

Allgemein

Das Hals-Zentrum wird auch als Kehlkopfchakra bezeichnet und ist das Zentrum des individuellen Ausdrucks. All das, was in den anderen Zentren entwickelt ist, bestimmt, wie dieses Zentrum ist. Man kann nicht mehr von sich zum Ausdruck bringen, als entwickelt ist oder als das, was man zulässt. Wenn jemand z.B. Angst vor Konflikt hat, wird sich dies als Stau im Solarplexus- oder Sakral-Zentrum bemerkbar machen, aber gleichzeitig im Hals-Zentrum auswirken, weil er dadurch etwas von sich nicht traut zu zeigen oder auszudrücken. Er wird mit entsprechender Stimme sprechen oder auf Dauer gelernt haben, bestimmte Sachen so zu formulieren, dass keine Konflikte entstehen können. Das bekannte Zuschnüren des Halses ist eine unmittelbare Reaktion des Hals-Zentrums auf Umstände oder auch auf eigene Gefühle. Die Entwicklung dieses Zentrums verläuft immer parallel zur Entfaltung der Qualitäten der anderen Zentren.

Auch anders herum: Mit der Sprache richtig umzugehen, sie als Instrument zu nutzen, um anderen zu helfen ist eine gute Unterstützung für die Entwicklung aller anderen Zentren. Ebenso können durch Singen oder den Gebrauch der Hände Prozesse in allen anderen Zentren unterstützt werden.

Die Macht der Sprache zu nutzen und den Gebrauch der Hände zu erlernen sind wichtige Möglichkeiten, das in jedem vorhandene geistige Potenzial zum Ausdruck zu bringen.

Das Hals-Zentrum wird auch als Inkarnationszentrum betrachtet. Durch das Leben der eigenen Kreativität, die Art und Weise, wie man sich zeigt, inkarniert man immer mehr Aspekte und Qualitäten von sich.

Die Schilddrüse und die von ihr gesteuerten Stoffwechselprozesse – die Gesamtheit aller im Körper ablaufenden chemischen Prozesse, die die Versorgung und Aufrechterhaltung des Körpers bedingen – zeigen dies auf der rein körperlichen Ebene.

Das Zentrum befindet sich zwischen Kopf und Körper, spezifisch zwischen Scheitel- (oder Stirn-) und Herz-Zentrum, und hier treffen sich der Bewusstseinsaspekt (im Kopf verankert) und der Lebensaspekt (im Herzen verankert), wodurch der Kreativitätsaspekt entsteht.

Die körperlichen Probleme vieler Menschen in diesem Bereich deuten auf die heutige starke Entwicklung hin: Sie sind dabei zu lernen, ihre ganz individuellen Ideen und Möglichkeiten auszudrücken - Ursache für viele Disharmonien in diesem Bereich (Zähne, Hals, Ohren).

Hobbies und individuelle Freizeitgestaltung sind für viele Menschen die ersten Ansätze, ihre Kreativität zu entfalten und damit dieses Zentrum zu entwickeln.

Begriffe zum Hals-Zentrum

Ausdruck, Sprechen, Handeln, Geben, Nehmen, Kreativ sein, Berühren, Durchsetzen.

Die Lage des Zentrums

Hinten (Wurzel) Zwischen dem 6. und 7. Halswirbel

Vorne (Lotus) Auf der Vorderseite des Halses, unterhalb des Kehlkopfes

Die wichtigsten Nebenzentren: Hals vorne, am Schlüsselbein, hinten am Hals und im Nacken

Zuordnung Organe und Körperteile

- Arme und Hände
- Mund, Zunge, Zähne
- die Stimmbänder (Sprache)
- Nase, Ohren in Verbindung mit dem Ajna-Zentrum
- Weiter stehen Haut, Nervensystem und Lymphsystem mit ihm in Verbindung

Nervenzentrum: Plexus cervicalis.

Innersekretorische Drüse: Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüse

- Die Schilddrüse steuert alle Stoffwechselprozesse.
- Die Nebenschilddrüsen steuern u.a. den Calciumhaushalt: Die Festigung im Körper durch den Knochenaufbau.

Krankheiten und psychische Entsprechungen

Krankheiten des Halsbereichs haben mit dem Thema: die eigene Kreativität zum Ausdruck bringen. Reden, sich zeigen, sich artikulieren.

Schilddrüse	Stoffwechselprozesse. Probleme entstehen, wenn jemand sich nicht so ausdrückt, wie es seiner Entwicklung entspricht. Z.B. bei einer Schilddrüsenüberfunktion ist der Mensch zwar hochaktiv, redet immer, ist unentwegt beschäftigt, aber bringt nicht unbedingt viel zu Stande.
Hals	'Im Nacken greifen' = wehrlos machen, das Gegenteil: Am Hals halten hat eine tragende, stützende, beruhigende Wirkung. 'Angst im Nacken' Halsbeschwerden wie Angina und Entzündungen stehen mit Selbstaussdruck, man sagt mit der Zukunft, in Verbindung (Angst vor dem, was kommt), wogegen Schnupfen und Nasenbeschwerden (Polypen...) mit der nicht bewältigten Vergangenheit zu tun haben.
Zähne	Durchsetzungsvermögen, Willenskraft. Zucker beruhigt, zu viel Zucker macht weich und lustlos, nimmt die Dynamik, zerstört die Zähne.
Stimme	Reden, Ideen und Qualitäten aussprechen
Arme, Hände	Begegnen, Berühren, Geben und Nehmen
Schultern	Tragen

Die Verbindungen zu anderen Zentren

Sakral-Zentrum	Gegenpol unterhalb des Zwerchfells.
Kopf-Zentren	Das Hals-Zentrum bringt die Ideen des Kopfes kreativ nach außen.
Solarplexus-Zentrum	Der Ausdruck im Solarplexus bedingt unmittelbar die Entfaltung des Hals-Zentrums, weil hier die Ich-Kraft verankert ist.

Das Hals-Zentrum ist die Mitte zwischen Kopf und Herz: Wille und Liebe vereint ergeben den optimalen Ausdruck des Menschen.

Weitere Zuordnungen

Die **Menschheit** selbst gehört zu diesem Zentrum. Es ist ihre Aufgabe, das Göttliche auf die Erde zu bringen.

Edelsteine	Aquamarin, Türkis, Calcedon
Farben	Weiß und Grün
Tiere	Vögel, Affen, Schmetterlinge
Pflanzen	Schöne Pflanzen, speziell Blumen, die Blüten ('die Krönung')
Gesellschaft	Der Künstler, der kreative Mensch ist das Hals-Zentrum der Menschheit. Jeder Mensch, der mit seinen Qualitäten das Leben mitgestaltet

Die astrologischen Zeichen

Stier	Formulieren, Geben und Nehmen
Zwillinge	Sprechen, Austauschen, Kommunizieren
Waage	Ausgleichen, Ich-Du-Beziehung
Jungfrau	Formgeben, Gestalten

Die Planeten

Merkur	Sprechen, Verbinden, Luft, Austauschen
Venus	Begegnung
Saturn	Konkreter Ausdruck
Mars	Ausdrucks <u>kraft</u>
Erde	Konkretisieren, Verwirklichen

Die Strahlen

Strahl 3	Idee, Ausdruck, konkret Umsetzen
Strahl 7	Formgeben, Gestalten
Strahl 4	Schönheit, Harmonie ausdrücken



F. Die Sieben Strahlen

Strahl 6: Hingabe und Idealismus

"Der Kreuzzug setzt sich in Bewegung. Die Streiter marschieren auf ihrem Wege. Sie zermalmen und zerstören alles, was sich ihnen in den Weg stellt, und alles, was sich auf dem Weitermarsch gegen sie erhebt, wird unter ihrem Fuß niedergetrampelt. Marsch ins Licht.

Das Werk kommt voran. Die Arbeitsleute wollen Mitleid und Furcht nicht sehen. Nur die Tat zählt. Die Form hat zu verschwinden, damit der Geist der Liebe zur Ruhe eingehen kann. Nichts darf den Fortschritt der Arbeiter hemmen, die mit dem Plan beschäftigt sind. Sie gehen an die ihnen zugewiesene Arbeit mit Triumphgesängen und frohen Liedern heran.

Das Kreuz ist hoch aufgerichtet, die Form ist daran geschlagen und muss an diesem Kreuz ihr Leben wieder zurückgeben. Jeder baut an einem Kreuz, das die Kreuzesform bildet. Sie alle steigen ans Kreuz.

Durch Kampf, durch Arbeit, durch Schmerz und mühsame Arbeit wird der Zweck erreicht; also spricht das Symbol."⁶

Die Strahlen haben in bestimmten Rhythmen auch Einfluss auf das gesamte Leben auf Erden. Der sechste Strahl war in den letzten 2000 Jahren prägend für die Menschheit, verliert jetzt seine Kraft und wird abgelöst von der Energie des siebten Strahls. Das Christentum ist sehr stark von diesem Strahl geprägt, aber genauso stark das Judentum und der Islam, die mit dem Christentum ein Energiedreieck bilden. Alle drei monotheistischen Religionen zeigen sich durch eine zwanghafte Struktur, nur das eigene als höchste Wahrheit zu sehen und schrecken nicht davor zurück, dies mit aller Gewalt und Fanatismus anderen aufzuzwingen.

Hier zeigt sich die Direktheit und Intensität dieser Energie. Sie ist eine Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Strahl, wodurch ein erkanntes Ziel, eine umfassende Wahrheit mit großer Intensität angestrebt wird.

Als mittlerer der unteren drei Strahlen, die die menschliche Dreiheit darstellen, ist er mit dem Emotionalen stark verbunden. Angestrebte Ideale werden somit leicht emotional vermenschlicht, ja leider auch verblendet, und die angestrebte Wahrheit wird immer enger und persönlicher. Ein Mensch wird dann sogar zwanghaft, isoliert sich und bekämpft alles andere, was er als bedrohlich ansieht. Um dies zu rechtfertigen, behauptet er seine erkannte Wahrheit immer überzeugter und drängt sie anderen auf.

Der 6. Strahl ist auch der vorletzte Strahl. Wenn der 7. Strahl der dichteste, konkreteste Strahl ist, dann hat auch der 6. eine große Dichte. Sie zeigt sich nicht in der konkreten Dichte einer materiellen Form, sondern in dem intensiven emotionalen Festhalten an einer persönlichen Idee, Richtung oder einem Ziel. Es ist die Energie, die jemand zu dem führt, was er als besser und stimmig erfährt und daher die Triebkraft per se. Das, was einen von hier nach da bringt, mit einer Direktheit, die dazu drängt, das Angestrebte zu erreichen! Von daher ist dies eine bedeutsame Energie in der Evolution

Wenn wir das Leben als eine Bewegung aus der materiellen Form (7. Strahl) ins Geistige (1. Strahl) betrachten, dann ist der 6. Strahl die Energie, die uns aus der Form befreit und den Weg zum Geistigen zeigt.

Aus all dem geht klar hervor, welche Intensität und Ausrichtung dieser Strahl hat und entsprechend sind seine Möglichkeiten – entweder aufbauen oder zerstören, dazwischen gibt es nichts.

Das **Sakral-Zentrum** mit dem starken **Verlangen** zu leben steht mit dem 6. Strahl in Verbindung – ebenso das **Hals-Zentrum** mit dem Verlangen eines Menschen, sich zu zeigen, sich kreativ zu äußern und dadurch zu wachsen.

Der Mensch des 6. Strahls

Diese intensive Energie ist für uns Menschen zentral und keineswegs negativ – nur schwer zu handhaben. Deswegen liest sich alles hier vielleicht etwas negativ – ich will aber nur die herausfordernde Aufgabe betonen, die in dem Strahl vorhanden ist. Oft gibt es für diese Menschen nur entweder/oder, solange das Leben noch nicht von seiner Seele geführt wird.

Dieser Mensch lebt durch seine Ideale und neigt dazu, alles, was ihm im Weg steht oder nicht in sein Konzept passt, zu verneinen. Er kann gut predigen und überzeugen. Es ist der Mystiker, der eine starke emotionale Beziehung zu *seinem* Gott hat und oft jede mentale Annäherung (Gott kann und darf man nicht verstehen) ablehnt.

Die Missionare, die mit ihrer Überzeugung die christliche Lehren in aller Welt hinausgetragen haben und diese aller Völker auferzungen haben! Ebenfalls auch Europäer, die ab etwa 1600 die Welt 'eroberten' und viele einheimische Völker ermordet oder zu Sklaven gemacht haben!

Die positive Qualität des Strahls ist die Fähigkeit, Energien bei Menschen in Bewegung zu setzen, Prozesse und Erneuerungen herbeizuführen. Er kann wie kein anderer überzeugen und mitreißen, weil er genau den richtigen

⁶ A. Bailey- Esoterische Psychologie Band 1, Seite 105

Punkt trifft und an seiner Überzeugung festhalten kann, wenn auch nicht zwingend an seinem Ziel – ein elementarer Unterschied, den er selbst auch leicht aus dem Auge verliert!

Viele Menschen haben den Emotionalbereich auf diesem Strahl, und ihr Leben wird geprägt von Zu- und Abneigung, von Sympathie und Antipathie. Sie haben es sehr schwer, sich gut abzugrenzen und in ihrer Mitte zu bleiben, wodurch sie leicht fremdbestimmt werden von anderen, von kollektiven Meinungen und Vorgaben. Daher ist hier auch die Suchtgefahr so groß.

Diese Energie ist also intensiv und extrem. Durch den großen Einfluss der letzten 2000 Jahren auf die Menschen, wurde das Emotionale stark aktiviert und ist bestimmend in unserem Leben – es ist für die meisten der Weg des geringsten Widerstandes, sich ihren religiösen Grundlagen zu widmen.

Menschen dieses Strahls sind uns bekannt und vertraut, weil sie das Weltgeschehen geprägt haben und dies immer noch tun. Gerade das Nachlassen dieser Strahlenenergie macht diejenigen, die ihr Leben darauf aufbauen, noch extremer in ihrem Streben, ihre Ziele zu erreichen – und leider immer häufiger auch fanatisch und aggressiver. Die Religionskämpfe, terroristischen Anschläge, Selbstmordkommandos und alle anderen fanatischen Grausamkeiten im Namen irgendeines politischen oder wirtschaftlichen Zieles oder direkt im Namen Gottes sind die traurigen Äußerungen davon. Vor allem wird die Energie schnell *gegen* andere gerichtet! Auch die sog. Wendehälse stehen unter diesem Strahl: Von heute auf morgen kann das Angestrebte oder das als richtig anerkannte System geändert werden, je nach dem, was den eigenen Interessen am meisten entspricht. Egoismus und persönliche Macht sind häufig die versteckten Motive im Handeln eines Menschen des 6. Strahls! Bei anderen Strahlen natürlich auch, aber hier fällt dies viel leichter auf.

Wer die Energie dieses Strahls versteht, kann vieles, was in der heutigen Welt vor sich geht, besser einstufen – und auch nachvollziehen, wie schwer es ist, unsere Lebenssituation zu wandeln. Die Intensität dieser Strahlenenergie bedeutet eine große Herausforderung! Bis jemand die nötige mentale Disziplin und Selbstbeherrschung aufgebaut hat und dadurch ein Mindestmaß an Objektivität in sich trägt, wird er, mehr als bei anderen Strahlen, von dieser Energie förmlich gedrängt, was zu den vielen ungunstigen Strukturen und Extremen führt.

Charme, Anziehungskraft und Überzeugung einerseits, Verblendung, Manipulation und Beherrschen andererseits sind die beiden Pole, zwischen denen der Mensch sich hier bewegt.

Hingabe und Idealismus sind die Hauptbegriffe dieses Strahls. Ein Mensch des 6. Strahls hat immer den Drang in sich, etwas zu erreichen: Sich einer Sache, einem Ideal, einer Religion ganz hinzugeben, oder einer Person, die er verehrt, zu folgen. In dieser totalen Intensität liegt eine große Macht, ein Ziel zu erreichen und genauso die Gefahr, sich zu verlaufen, sich komplett zu verblenden. Das Totale lässt keine Reflektion zu, keine objektive Betrachtung, keine Kritik. Der Mensch ist in einem Energiefeld, einer Überzeugung, dass das, was er verfolgt, wahr ist - und sogar das einzig Wahre!

Alles ist für diesen Menschen intensiv und wird meist in einem Entweder-Oder-Muster erlebt: Es ist vollkommen oder unerträglich, jemand ist Freund oder Feind. Er reagiert häufig sehr emotional und persönlich – von dieser Ebene kommen auch seine Entscheidungskriterien.

Alles was extrem und übertrieben ist, ist diesem Strahl zuzuordnen: Fanatismus, Exzesse, Märtyrertum, Selbstopferung, Masochismus, politisch unterdrückende Systeme, Diktaturen. Er ist dann der Kämpfer, der davon überzeugt sein kann, dass es richtig ist, alles zu zerstören, zu töten, was seinem Ideal im Wege steht. Angst kennt er nicht.

Seine Stärke liegt in seiner Bereitschaft, alles für eine Sache zu tun, alle seine Fähigkeiten und Überzeugung einzusetzen. Deswegen kann er andere überzeugen, sie mitreißen, Menschen in Bewegung setzen, Neues zu machen, Neues auszuprobieren. Inspirieren ist seine Fähigkeit.

Man kann sich auf einen Menschen dieses Strahls 100% verlassen, er ist der ideale Angestellte – solange er bejaht, was er tut. Er krümmt keinen Finger, wenn etwas nicht seinem Ideal oder seiner Lebensvorstellung entspricht.

Dieser Mensch braucht etwas, woran er sich orientiert und was er verehren kann – ein Leitbild, eine Leitfigur, einen persönlichen Gott. Er tut sich sehr schwer, *aus sich heraus zu sagen*, was er will, was seine Lebensinhalte sind, wer er *ohne* Ideal oder Vorbild wäre.

Jeder Mensch trägt den 'Drang nach besseren Gegebenheiten' in sich – egal ob es dabei um den Wunsch nach materiellem Besitz, Geld, einer Beziehung oder Familie, Wissen, Erfolg oder Anerkennung, oder um die eigene geistige Entwicklung und das Finden der Lebensaufgabe geht: Dies ist die Energie des 6. Strahls. Er ist dann bereit, seine Zeit, Energie und sein Geld zu investieren, um das gesetzte Ziel zu erreichen. Auch in Gruppen und in der ganzen Menschheit ist diese Energie wirksam. Die schnelle Entwicklung des Mentalen bei vielen Menschen heutzutage bedingt - auf der Grundlage des 6. Strahls - das Suchen nach Lösungen für die vielfachen heutigen Probleme in der Welt und in allen Lebensbereichen. Er erkennt dabei die Gesetze und Strukturen des Lebens (durch die wachsende Energie des 7. Strahls) immer klarer und beide zusammen bilden die Grundlage für das neue Zeitalter, in dem die Seele herrschen wird, die auf der Basis von klaren Strukturen hilft, die menschlichen Ideale zu verwirklichen. Gerade diese Menschen haben die Aufgabe, die Gesetze des Denkens zu verstehen und gezielt anzuwenden.

Er ist meistens ein schlechter Politiker (dann müsste er sagen, was seine persönlichen Ideale und Vorgehensweisen sind), aber er kann gut reden und überzeugen, wodurch er oft gewählt wird. Er ist aber nicht fähig, seine Versprechen einzuhalten, dies war auch gar nicht seine Absicht. Moderner Wahlkampf ist ein gutes Beispiel für 6. Strahl-Energien.

Der Künstler dieses Strahls könnte dichten oder Poesie schreiben, oder seine Werke sind oft religiöser Natur. Er liebt die Natur, ebenso schöne, grelle, auffällige Farben – und Kirchenmusik.

Als Heiler sollte er sich eine große Disziplin aneignen und lernen, frei und objektiv zu sein, sonst wird er mit seiner Überzeugung Menschen alles Mögliche, was ihn selbst begeistert, aufdrängen und sie in falschen Optimismus führen (das wird schon..., wir kriegen das mit Sicherheit hin...) – Hauptsache sie kommen wieder und sie lieben ihn...

Die drei Sternzeichen des Strahls sind **Schütze, Zwillinge** und **Jungfrau**. Schütze gibt ihm seine Zielgerichtetheit, Zwillinge ermöglicht die Vielfalt seiner Ziele und ist auch zuständig für die Fähigkeit, alles zu machen und alles anzuziehen, was er braucht, sein ersehntes Ziel zu erreichen. Jungfrau ist die Qualität, das innere Licht zu erfahren und gibt ihm die unantastbare Überzeugung für seinen Weg.

Das zu diesem Strahl gehörende politische System ist die **Theokratie**, der Gottesstaat. Hier sind weltliche und religiöse Ansichten nicht getrennt und die Führer richten sich in erster Linie danach, was die Religion vorschreibt (besser gesagt, wie sie selbst die Vorschriften auslegen!)

In früheren Kulturen war dies die übliche Staatsform: in Ägypten, China, Japan. Bis zur Machtübernahme Chinas herrschte auch in Tibet ein theokratisches System und in einigen islamischen Ländern besteht diese Staatsform bis heute. Aber auch hier im Westen waren Staat und Christentum über Jahrhunderte eng verknüpft.

Eigenschaften

positive Hingabe, Opferbereitschaft, Aufrichtigkeit, Liebe, Zärtlichkeit, Intuition, Treue, Verehrung.

negative Selbstbezogene und eifersüchtige Liebe, stützt sich zu sehr auf andere, ist parteiisch, täuscht sich selbst, hat Vorliebe für Sektenwesen, ist abergläubisch, hat Vorurteile, trifft übereilte Beschlüsse und gerät in heftigen Zorn.

Die Eigenschaften, die der Mensch lernen sollte

Charakterstärke, Disziplin, Objektivität, Reinheit, Wahrheit, Duldsamkeit, Heiterkeit, inneres Gleichgewicht und gesunder Menschenverstand.

Krankheiten und Heilung des 6. Strahls

Alles Wünschen und Begehren der Menschen, sei es materiell, emotional oder auch religiös geprägt, steht unter diesem Strahl und bestimmt heute das Leben vieler Menschen. Er richtet alle Energien auf einen Punkt und dies führt leicht zu einer ungunstigen Fixierung, die dann zu Krankheit führt (z.B. zwanghafte Diäten oder übertriebene Körperdisziplin). Deswegen können viele Krankheiten direkt und indirekt mit dieser Energie in Verbindung gebracht werden. Entweder, weil ein Mensch seine Energie zu stark zentriert, oder weil er lernen muss, diese Zentrierung wieder aufzugeben und durch eine größere Wahrheit zu ersetzen (aber auf keinen Fall durch die von ihm eingeengte angestrebte Wahrheit!).

Alle Auswüchse, wie Perversionen, Grausamkeiten, Sadismus, extreme sexuelle Strukturen, usw. sind Entartungen dieser Energie, die jegliches Maß verloren hat und deswegen zu den unterschiedlichsten Krankheiten führen kann. Auch Geschlechtskrankheiten gehören zu diesem Strahl, aber Lungen, Herz (Rhythmus, Kommunikation), Verdauungstrakt und Blutkreislauf können ebenfalls betroffen sein.

Als Heiler ist dieser Mensch sehr fähig anderen zu helfen, vorausgesetzt er kennt seine persönliche Struktur und kann seine Energien handhaben. Die Methode, die er anwendet, ist für ihn sekundär, da er seine intensive belebende Energie leicht übertragen kann und in allem zum Schwingen bringt. Er überschüttet einen Menschen mit Heilenergie oder setzt bei ihm die innewohnende Energie massiv und unmittelbar in Bewegung, so dass der Mensch entweder geheilt wird oder die Krankheit sich verschlimmert, ja sogar der Tod eintreten kann.

Er kann mit seiner eigenen Überzeugung natürlich auch täuschen, obwohl ihm dies selbst nicht immer bewusst ist: Seine Versprechen sind dann größer als das, was er in Wirklichkeit geben kann.

Eine ganz andere Heilmethode dieses Strahls ist über die Hingabe, mittels Gebet und seinen unerschütterlichen Glauben. Damit kann er höhere Energie intensiv anziehen und heilend einsetzen.

Der Weg des Dienens des 6. Strahls

Menschen brauchen entweder Ideen (mehr mental) oder Ideale (mehr emotional) und für das letztere ist dieser Strahl verantwortlich. Er bringt Menschen durch das Haben und Verkünden von Idealen dazu, Neues zu machen

und anzustreben. Diese Energie kann die Befreiung für die Menschheit herbeiführen, aber dazu braucht es eine gewaltige Anstrengung, sie erst einmal zu disziplinieren und zu handhaben.

Der Mensch vom sechsten Strahl opfert sich, gibt sich selbst auf, um sein Ziel zu erreichen, er ist der Märtyrer und Missionar. Es ist der Mensch, der anfeuert, der leidenschaftlich an alles herangeht, andere anspricht, mitzumachen. **Er ist der Motor der Gesellschaft.**

Hier liegt die Aufgabe dieser Menschen, und sie ist schwierig. Vor allem durch die intensiven aber nicht nur guten Erfahrungen, die in den letzten 2000 Jahren von den Menschen mit dieser Energie gemacht wurden. Auch nimmt, wie schon gesagt, ihre Wirkung ab und die Menschen sollten sich - auf der Basis der Hingabe - ihrer eigenen Identität bewusst werden, wie es mehr dem 7. Strahl und dem Wassermannzeitalter entspricht. Ideale bleiben wesentlich für Erneuerungen und für die Befreiung der Menschen, sollten aber auf einer klaren und stimmigen mentalen Grundlage gelebt werden, nicht in Form von negativer Selbstaufgabe und negativem Opfern.

Sie beleben die Wünsche der Menschen, aber im Sinne ihrer Seele und rufen damit eine *unmittelbare* Auswirkung vom Guten, Schönen und Wahren hervor.

Die geistigen Aufgaben des 6. Strahls

Durch Strenge und selbst auferlegte Disziplin lernt ein Mensch dieses Strahls, seine starke Energien zu handhaben und nach und nach das zu finden, was er am Dringendsten braucht: *Innere Stille und Losgelöstheit*. Erst dann kann er ein Maß an Objektivität finden, was ihm ermöglicht, *seine* Ziele in einem größeren Rahmen zu sehen und zu benennen. Wenn er diese Freiheit gefunden hat, weil er verstanden hat - nach oft langen, mühsamen und schmerzhaften Erfahrungen - ist er der ideale Führer, der Menschen versteht und sie dort abholen kann, wo sie ihrem Bewusstsein gemäß sind. Er kann sich in andere hineinversetzen und eine Lehre oder Idee so formulieren, dass sie als Ansporn genommen werden kann.

Sich abgrenzen lernen, Nein sagen und sich selbst - statt sein Ideal - ernst nehmen, gehören zu den Dingen, die er entwickeln sollte.

Gebet und Hingabe - frei und offen, nicht zwanghaft fanatisch - sind sein eigener Weg, geistig vorwärts zu kommen.

Religion ist für ihn zentral, wenn er Menschen unterstützen will. Aber natürlich nicht im Sinne einer kirchlichen Organisation, sondern aus einem Verstehen der ursprünglichen Lehre und als wahrer Nachfolger eines geistigen Lehrers wie z.B. Christus, Buddha oder Mohammed! Er lehrt Menschen, in Freiheit ihren Weg zu erkennen und auf ihre Art die Weisheit und Liebe eines geistigen Lehrers zu leben und mit anderen zu teilen.

Frieden und nicht Kampf sollte seinen Weg sein. Integrieren und Verstehen statt Wegstoßen und Zerstören.

Ein Mensch dieses Strahls ist der **Enthusiast**, der mit seiner Hingabe und seinem Idealismus andere mitreißen kann, sie ansprechen kann, zu machen, zu gehen, sich zu leben.

Seine größte Herausforderung ist das **STILLSEIN**. Er muss lernen, egal was geschieht 'in seinem Zentrum' zu verharren, statt ständig ein neues Ziel zu suchen und dann zu verfolgen, nur so findet er den Meister im Inneren.



G. Meditation und Übung

Einfluss ausüben

Setze dich still und ruhig hin und konzentriere dich dabei auf deine Wirbelsäule. Dann nimm deine Kopfmittle dazu, gehe mit dem Bewusstsein dorthin und bleibe dort. Vielleicht kannst du die Kopfmittle leuchtend erleben.

Dann mache dir bewusst, dass du eine Ausstrahlung hast und *immer* Menschen und deine Umgebung beeinflusst. Du bist so, wie du bist und so wirkst du auf deine Umgebung ein!

Du beeinflusst immer! Die Frage ist nur, wie, wie bewusst und auf welcher Weise willst und sollst du beeinflussen?

Was erlebst du, wenn du dir diese Tatsache bewusst machst und dass es deswegen so wichtig ist, *bewusst* zu beeinflussen. Stell dir die Frage: Wie beeinflusse ich, mit welchen Qualitäten und Ansätzen in mir wirke ich auf andere ein? Wie unterstützt meine Einflussnahme andere Menschen in ihrem Sein und Wirken?

Wie kann ich im guten Sinne noch mehr Einfluss ausüben? Was würde das für mich bedeuten, was brauche ich als Grundlage dazu? Klarheit, Abgrenzung, Willenskraft, Mut, Verantwortung auf mich nehmen?

Versuche mal länger mit diesem wichtigen Thema zu arbeiten. Tagsüber immer wieder in dem Bewusstsein zu sein, dass du beeinflusst. Wenn du jemand begegnest bzw. begegnen wirst kannst du vorher überlegen, wie willst du Einfluss auf die Person ausüben, in welchem Bewusstsein willst du die Begegnung mitgestalten?